AUSSCHUSS FÜR SOZIALES,
JUGEND UND FRAUEN DER
STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG
DER UNIVERSITÄTSSTADT MARBURG
- Die Vorsitzende -

Marburg, 12.01.2011

Geschäftsstelle:
Fachdienst Soziale Leistungen, Herr Schmidt
August-Bebel-Platz 1, C2.4
Tel.: 2 01 - 4 62
E-Mail: peter.schmidt@marburg-stadt.de

An die
Mitglieder des
Ausschusses für Soziales, Jugend und Frauen
der Stadtverordnetenversammlung

Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales, Jugend und Frauen

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie zu einer Sitzung des Ausschusses für Soziales, Jugend und Frauen der Stadtverordnetenversammlung

am Mittwoch, 19.01.2011, 17:00 Uhr,
Sitzungssaal Hohe Kante, Barfüßerstraße 50, Eingang Hofstatt, 35037 Marburg
Tel. Nr. 201 260,

ein.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 08. Dez. 2010

2 Haushalt 2010
Unterrichtung des Haupt- und Finanzausschusses gemäß § 28 GemHVO
Entwicklung im Produkt 515720 "Hilfen für junge Menschen und deren Familien"
Vorlage: VO/1648/2010

3 Kinderbetreuungs-Entwicklungsplan in Marburg 2010/2011 bis 2013/14 - Teil B. 1, Schulkinderbetreuung
Vorlage: VO/1631/2010

4 Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. Verbesserung des Stadtpasses für VHS-BesucherInnen
Vorlage: VO/1714/2010

5 Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen betr. Anpassung der Richtlinien des Marburger Stadtpasses
Vorlage: VO/0024/2011

6 Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen betr. Standorte von Defibrillatoren am Richtsberg

Vorlage: VO/0001/2011

7 Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. Stelle eines Sozialplaners
Vorlage: VO/0002/2011

8 Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und SPD betr. Spielplatz am Rübenstein
Vorlage: VO/0025/2011

9 Stiftung des "Jürgen-Markus-Preis: Marburg barrierefrei"
Vorlage: VO/1769/2010

10 Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dr. Christa Perabo
Vorsitzende

Peter Schmidt
Geschäftsstelle

Beschlussvorlage	Vorlagen - Nr.: VO/1648/2010 Status: öffentlich Datum: 16.11.2010	TOP

Haupt- und Finanzausschuss	

Dezernat:	**I**
Fachdienst:	**20.1 - Haushalts- und Finanzangelegenheiten**
Sachbearbeiter/in:	**Bernd Kauffmann**
Beratende Gremien:	**Haupt- und Finanzausschuss** **Magistrat**

Haushalt 2010

Unterrichtung des Haupt- und Finanzausschusses gemäß § 28 GemHVOEntwicklung im Produkt 515720 "Hilfen für junge Menschen und deren Familien"

A. Der Haupt- und Finanzausschuss wird gebeten,

gem. § 28 GemHVO von folgenden Informationen zur Entwicklung im Produkt 515720 „Hilfen für junge Menschen und deren Familien“ Kenntnis zu nehmen:

1. Derzeit werden Mehraufwendungen im Produkt 515720 „Hilfen für junge Menschen und deren Familien“ in Höhe von rd. 3,2 Mio. € erwartet.

2. Die genannten Mehrausgaben sind der aktuelle Stand. Sie können sich im weiteren Verlauf noch nach oben oder unten verändern.

3. Eine Deckung der Mehrausgaben im Budget des Fachbereiches 5 scheint nach gegenwärtigem Kenntnisstand mit ca. 450.000 € möglich.

4. Darüber hinaus scheint derzeit eine Deckung aus den Budgets des Fachbereiches 6 und damit aus dem Dezernatsbudget II insgesamt ausgeschlossen. Die überplanmäßigen Aufwendungen bei der Bauunterhaltung sind ein Indiz dafür.

B. Der Haupt- und Finanzausschuss wird deshalb gebeten zu beschließen:

1. Zur Deckung der Mehraufwendungen wird entsprechend den Regeln für die Budgetierung zunächst und formal der fachbereichsübergreifenden Inanspruchnahme der Deckungsfähigkeit in derzeit noch nicht konkret zu beziffernder Höhe innerhalb des Dezernates II grundsätzlich zugestimmt.

2. Ansonsten werden die Mehraufwendungen im Jahresabschluss 2010 durch Ausgleich innerhalb aller Dezernatsbudgets aufgefangen werden. In diesem Falle wäre dann auch zu entscheiden, ob die Budgets 2011 des FD Zentrale Jugendhilfedienste entsprechend vorbelastet werden sollen.

Begründung

Nach § 28 GemHVO ist die Stadtverordnetenversammlung zu unterrichten, wenn sich abzeichnet, dass sich das geplante Ergebnis des Gesamtergebnishaushalts wesentlich verschlechtert.

Tatsächlich ist das zwar für den Teilergebnishaushalt 515720 zu erwarten, nicht aber für den Gesamtergebnishaushalt, weil sicher scheint, dass insgesamt gesehen Mehrbelastungen an der einen Stelle durch Mehrerträge oder Minderbelastungen an anderer Stelle aufgefangen werden können.

Der Magistrat hält es dennoch für seine Pflicht, den HFA über die im Tenor beschriebene Situation zu informieren.

Das Produkt 515720 „Hilfen für junge Menschen und deren Familien“ weist für 2010 ordentliche Aufwendungen von rd. 8 Mio. € aus.

Zur aktuellen Situation führt der Fachdienst u. a. aus:

> Das Budget ist geprägt durch die Aufwendungen für Hilfen zur Erziehung, Hilfen für junge Volljährige, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und artverwandte Hilfen sowie für damit in engem Zusammenhang stehende Leistungen wie Kostenerstattung an andere Jugendämter, insgesamt Leistungen nach dem SGB VIII. Auf Gewährung all dieser Leistungen bestehen bundesgesetzlich geregelte individuelle Rechtsansprüche.
>
> Der dem Jugendamt zugewiesene Auftrag gebietet es, Hilfe zu leisten, wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist. Es handelt sich somit um Pflichtaufgaben.
>
> Unter Zugrundelegung des aktuellen Fallbestandes wurde im Fachdienst der tatsächlich zu erwartende Gesamtbedarf ermittelt. Es ergibt sich danach ein erwarteter Fehlbedarf in Höhe von rund 3,2 Mio €.
>
> Neben den oben geschilderten bekannten Faktoren ist eine seit Jahresbeginn weiter feststellbare Fallzahlsteigerung bei den zahlungsrelevanten Fällen von 415 auf inzwischen 448 für den Mehrbedarf verantwortlich. Hervorzuheben sind hier die kostenintensiven Heimunterbringungen. Obwohl hier gegenwärtig eine Verringerung der Fallzahlen um 6 Fälle, was 5,12 % entspricht, eingetreten ist, ist dennoch eine deutliche Kostensteigerung in diesem Bereich zu verzeichnen. Dies resultiert einerseits aus der tariflichen Fortschreibung der Entgeltvereinbarung und andererseits aus den teilweise sehr kostenintensiven Einzelmaßnahmen. Aufgrund der gesteigerten Schwierigkeitsgrade sind hier oft kostenintensivere Maßnahmen pädagogisch erforderlich.
>
> Der Mehrbedarf bei den unbegleiteten Minderjährigen ergibt sich durch eine Fallzahlensteigerung von nominal 6 Fällen zum Juli dieses Jahres, was einer prozentualen Steigerung von 75 % entspricht. Hier sind noch weitere Fallübernahmen (mindestens 3 Fälle - somit insgesamt Fallzahlensteigerung von 112,5 %) zu erwarten.
>
> Bei den Honoraren für Jugend- und Familienhelfer ist neben Nettofallzahlsteigerungen von 12,26 % der sich fortsetzende Trend weg von der Inanspruchnahme kostengünstiger Honorarkräfte hin zur notwendig werdenden Inanspruchnahme hochprofessioneller Angebote Freier Träger für die Kostensteigerung verantwortlich.

Die Bedarfsermittlung beruht auf der aktuellen Situation und den aktuellen Fallbeständen. Bekanntlich können sich hier jedoch aus verschiedensten Gründen Verminderungen, vor allem aber auch weitere Erhöhungen ergeben. Wesentliche Forderungen, die noch dem Jahr 2010 wirtschaftlich zuzuordnen sein werden, werden uns darüber hinaus auch noch im I. Quartal des kommenden Jahres erreichen.

Aufgrund der gesetzlich fixierten Leistungsverpflichtung sind die erforderlichen Mehrausgaben unabweisbar. Gleichzeitig sind die Mehrausgaben wie geschildert auch nicht vorhersehbar gewesen, so dass insgesamt die Voraussetzungen des § 100 HGO vorliegen.

Nach den Budgetregeln sind Mehrausgaben eines Fachdienstbudgets zunächst im Fachbereichsbudget, dann – mit Zustimmung des Haupt- und Finanzausschusses – im Dezernat zu decken. Erst wenn das nicht möglich ist kommt eine überplanmäßige Ausgabe in Betracht. Liegen deren Voraussetzungen allerdings nicht vor, wird das Budget des Folgejahres mit der Überschreitung belastet.

Derzeit zeichnet sich keine vollständige Deckung im Dezernatsbudget II ab. Andererseits kommt z. Zt. auch noch keine überplanmäßige Ausgabe in Betracht, weil die vorliegenden Zahlen noch zu wenig über den endgültigen Stand aussagen.

Der Beschlussvorschlag hält deshalb die Optionen offen.

Egon Vaupel
Oberbürgermeister

Beschlussvorlage	Vorlagen - Nr.: VO/1631/2010 Status: öffentlich Datum: 08.11.2010	TOP

Dezernat:	**III**
Fachdienst:	**40 - Schule**
Sachbearbeiter/in:	**Obst, Dorothea**
Beratende Gremien:	**Magistrat** **Ausschuss für Soziales, Jugend und Frauen** **Schul- und Kulturausschuss** **Jugendhilfeausschuss**

Kinderbetreuungs-Entwicklungsplan in Marburg 2010/2011 bis 2013/14 - Teil B. 1, Schulkinderbetreuung

Der Magistrat wird gebeten, den Kinderbetreuungs-Entwicklungsplan / Teil B. 1 Schulkinderbetreuung zu beschließen.

Begründung

Der Magistrat wurde mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 26.03.2010 gebeten, einen Kinderbetreuungs-Entwicklungsplan für den Zeitraum 2010 bis 2013 vorzulegen.

Es wird darauf hingewiesen, dass in Teil A. 1 der Kinderbetreuungs-Entwicklungsplan von 0 - 6 Jahren erstellt wurde, dieser befindet sich bereits im parlamentarischen Verfahren (Beschlussvorlage Nr. VO/1492/2010 vom 09.09.2010).

In dem hier vorgelegten Teil B. 1 wurde eine Bestandsaufnahme erstellt, eine Prognose bis 2013/14 berechnet und weitere Entwicklungsmöglichen aufgezeigt.

Geplant ist, nach Diskussionen in den parlamentarischen Gremien zu einem späteren Zeitpunkt in einem zweiten Teil den Finanzplan darzustellen.

Dr. Kerstin Weinbach
Stadträtin

Finanzielle Auswirkungen

Keine.

MARBURG
UNIVERSITÄTSSTADT

Kinderbetreuungs-Entwicklungsplan Schulkinderbetreuung 2010/11 - 2013/14

Teil B. 1
Schülerbetreuung in den Betreuungsangeboten, in der Pädagogischen Mittagsbetreuung / Ganztagsangebote, Schülergruppen und Horteinrichtungen

Magistrat der Universitätsstadt Marburg
Fachdienst Schule
November 2010

Impressum:
Herausgegeben vom Magistrat der Universitätsstadt Marburg
Fachdienst Schule
Barfüßerstr. 52
35037 Marburg
Druck: Eigendruck Stadt Marburg
Marburg, im November 2010

Schulkinderbetreuung in der Universitätsstadt Marburg 2010/11 - 2013/14

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	5
Entwicklung, demografische Daten und Bedarf	6
Betreuungsangebote an den Schulen	
Astrid-Lindgren-Schule	10
Brüder-Grimm-Schule	11
Emil-von-Behring-Schule	12
Erich Kästner-Schule	13
Gerhart-Hauptmann-Schule	14
Geschwister-Scholl-Schule	15
Grundschule Cyriaxweimar / Kita Allnatal	16
Grundschule Elnhausen	17
Grundschule Marbach mit Betreuungsangebot im Kinder- u. Jugendhaus Connex	18
Grundschule Michelbach	19
Grundschule Wehrshausen	20
Otto-Ubbelohde-Schule	21
Tausendfüßler-Schule	22
Theodor-Heuss-Schule	23
Waldschule Wehrda	24
Zusammenfassende Übersicht der Betreuungszeiten und des Versorgungsgrades	25
Vergleich Versorgung 2010/11 und 2013/14 bei gleichbleibenden Personalressourcen	26
Angaben zu weiteren Schulkinderbetreuungsangeboten	27
Planungen und Vorschläge von 2010/11 bis 2013/14	28

Vorbemerkungen

Entsprechend dem in der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Antrag zur Vorlage eines Kinderbetreuungs-Entwicklungsplans 2010 – 2013 werden mit diesem Teil B. 1 die gegenwärtige Versorgungssituation der Grundschulkinder beschrieben und mögliche weitere Entwicklungen aufgezeigt.
Aufgrund der vorliegenden Informationen können dann weitergehende Beschlüsse getroffen werden.

Nach den entsprechenden Erörterungen werden zu einem späteren Zeitpunkt die Fragen zu einem Raum- und Personalbedarfsplan dargestellt.

Der Ausbau von Betreuungsplätzen – insbesondere in den letzten beiden Jahren – hat zu einer sehr guten Versorgungslage geführt. Es wird jedoch in den nächsten Jahren unabdingbar erforderlich sein, die räumlichen Bedingungen zu verbessern, insbesondere im Versorgungsbereich mit dem warmen Mittagessen. Gegenwärtig kommt erschwerend hinzu, dass es große Schwierigkeiten bereitet, die Stellen im Bereich der pädagogischen Fachkräfte mit Erzieher/-innen zu besetzen. Das liegt einerseits an dem jeweiligen Arbeitszeitumfang - die Mitarbeiter/-innen sind mit 14, 19 bzw. mit bis zu 27 Stunden wöchentlich beschäftigt - und andererseits daran, dass für den Ausbau gerade der unter dreijährigen Kinder bundesweit sehr viele Erzieher/-innen eingestellt werden.

Die Betreuungsangebote sind an den Grundschulen verortet und damit ist eine räumliche und organisatorische Zuordnung geregelt. Die Kinder sind im Betreuungsangebot – wie auch in der Schule - mit den Kindern aus ihrem Wohngebiet zusammen und haben über einen langen Zeitraum des Tages untereinander Kontakte. Die Wechsel in andere Einrichtungen sind äußerst selten und werden daher auch nicht erfasst. In den Betreuungsangeboten bestehen Entwicklungschancen für Kooperationen mit im Stadtteil/Einzugsgebiet vorhandenen Vereinen und Einrichtungen. Allerdings sind diese bei den Angeboten bis 14 Uhr und bis 15 Uhr zeitlich nur sehr eingeschränkt möglich.

Die Betreuungsangebote arbeiten mit unterschiedlichen Schwerpunkten in der frei zu gestaltenden Zeit. Im Vordergrund steht dabei die Umsetzung der von den Kindern in den Kinderkonferenzen (Beteilungsform für die Kinder) geäußerten Wünsche. Die in den Schulen bestehenden Schwerpunkte werden in den Betreuungsangeboten aufgegriffen und in sehr unterschiedlicher Weise in die Angebote mit einbezogen. Es können aber auch andere, sich ergänzende Angebote im Vordergrund stehen (z. B. Schwerpunkt der Schule ist Musik und im Betreuungsangebot Bewegung oder handwerkliche Angebote). Konzeptionell angestrebt wird, gemeinsam mit Schule und Betreuungsangebot diese noch außerschulische Betreuung in das Konzept sowie in das Schulprogramm aufzunehmen. Die bestehenden Konzepte der Betreuungsangebote sind jetzt bereits Bestandteile der Schulprogramme.

Langfristige Zielsetzung ist es, die Betreuungsangebote in eine Schule mit Ganztagsangeboten zu integrieren und einen rhythmisierten Tag zu gestalten.

Dr. Kerstin Weinbach
Stadträtin

1. Entwicklung, demografische Daten und Bedarf

1.1 Entwicklung der Schülerbetreuung

Die Betreuungsangebote wurden 1990/1991 in der Stadt Marburg als neue Form der Schülerbetreuung eingeführt und stetig weiter entwickelt.
Zu dieser Zeit bestanden drei Horteinrichtungen in der Stadt, die den Bedarf an Betreuungsmöglichkeiten in nur geringem Umfang abdeckten.

Mit der Einrichtung von Betreuungsangeboten an den Grundschulen wurde eine verlässliche Betreuung anfangs bis 14 Uhr und überwiegend für die Kinder der 1. und 2. Jahrgangsstufe geschaffen. Diese Betreuungsangebote wurden entsprechend dem Bedarf stetig ausgebaut und versorgen im Schuljahr 2010/11 insgesamt 852 Kinder der Jahrgangsstufen 1 bis 4 mit Betreuungsmöglichkeiten. Die Öffnungszeiten wurden erweitert bis 14 Uhr, bis 15 Uhr und 16:30/17 Uhr. Eine Mittagsversorgung besteht in den Gruppen, die eine Betreuung über 14 Uhr hinaus anbieten.
Weiterhin bestehen in Marburg drei Hortgruppen bzw. –einrichtungen und einige weitere Schülerbetreuungsmöglichkeiten, die den Grundschulkindern der städtischen Schulen mit 140 Plätzen zur Verfügung stehen.

Mit der Einführung der Ganztagsschuldebatte und der Programmauflage des Hessischen Kultusministeriums „Ganztagsangebote nach Maß“ wurde auch in Marburg die Diskussion an den Grundschulen zur Einführung und Umsetzung der Pädagogischen Mittagsbetreuung als erste Stufe der Ganztagsschulentwicklung ab 2004 geführt.

Dabei wurde entschieden, dass die Betreuungsangebote mit ihren Rahmenbedingungen als Basis für die Schüler/-innen der 1. und 2. Jahrgangsstufe bestehen bleiben und ab der 3. Jahrgangsstufe mit der Pädagogischen Mittagsbetreuung im Rahmen von Ganztagsangeboten an den Schulen gestartet wird.

Dieses Angebot besteht an der Geschwister-Scholl-Schule, der Emil-von-Behring-Schule und an der Theodor- Heuss-Schule für die Schüler/-innen der 3. und 4. Jahrgangsstufe und an der Otto-Ubbelohde-Schule für die Schüler/-innen der 3. bis 6. Jahrgangsstufe. Überwiegend wurden an diesen Schulen bis zur Einführung der Pädagogischen Mittagsbetreuung/Ganztagsangebote in den Betreuungsangeboten aus Kapazitätsgründen nur noch Schüler/-innen der 1. und 2. Jahrgangsstufen betreut. Mit der Umsetzung der Pädagogischen Mittagsbetreuung wurden auch neue Betreuungsmöglichkeiten geschaffen. Diese Angebote wurden sofort angenommen und von Schuljahr zu Schuljahr stärker nachgefragt. Die Gestaltung der Angebote liegt dabei im Ermessen der jeweiligen Schule, die sich jedoch auch nach dem Nachfrageverhalten der Eltern und den vorhandenen Ressourcen richtet. Im Schuljahr 2010/2011 besuchen regelmäßig 126 Schüler/-innen diese Angebote, wobei darüber hinaus einige Schüler/-innen noch weitere Angebote nur zu bestimmten Zeiten besuchen.

Die Betreuungsangebote befinden sich in der Regel in den Schulgebäuden. Die Aufnahme der Kinder ist an den Besuch der zuständigen Grundschule gebunden, der durch eine Schulbezirkssatzung geregelt ist.

1.2 Demografische Daten

Heute orientiert sich die Planung und Bereitstellung von Betreuungsplätzen an verschiedenen Parametern/Faktoren:

- der Bedarfsnachfrage durch Eltern,
- dem zeitlichem Betreuungsbedarf
- und der Entwicklung der Schülerzahlen.

Ein 10-Jahres-Vergleich der Schüleranzahl und der angemeldeten Kinder in den Betreuungsangeboten in den Grundschulen zeigt folgendes Bild:

	Schuljahr 2000/01	**Schuljahr 2010/11**	**Veränderung absolut**	**in %**
Schülerzahl insgesamt	**2.387**	**1.926**	**- 461**	**- 19 %**
Angemeldete Kinder in Betreuungs-angeboten	**516**	**852**	**+ 336**	**+ 39 %**
Plätze in Schulkinder-betreuungseinrichtungen wie Horte und Schülergruppen		**140**		
Anzahl der Kinder in der Pädagogischen Mittagsbetreuung/ Ganztagsangebote in Jgst. 3 + 4 (incl. OUS Jgst. 3 – 6)		**126**		
Summe der Schulkinder-Betreuungsangebote			**1.118**	

(Sämtliche Daten- und Quellenangaben: Schülerzahlen Schuljahr 2000/01 SEP Stadt Marburg, Schuljahr 2010/11 Angemeldete Schülerzahl laut SSA vom 15.7.2010. Weitere Angaben: Daten des FD Schule Stand: 27.08.2010 und jeweiliger angegebener Stand in den Tabellen.)

Bei einer angemeldeten Schülerzahl von 1.926 Schüler/-innen in den Grundschulen und dem Angebot von 1.118 Betreuungsmöglichkeiten für diese Anzahl von Schulkindern errechnet sich ein Versorgungsgrad von 58 Prozent. Dies bedeutet, dass jedes zweite Schulkind nachmittags durch eine bereitgestellte Betreuungsmöglichkeit betreut wird. (Nicht einbezogen wurden in die Berechnung die in geringem Umfang vorhandenen freien Plätze.)

Die Abnahme der Schülerzahl an den einzelnen Schulen verlief nicht linear. Die Zunahme an Betreuungsplätzen folgte entsprechend den Anmeldungen und den vorhandenen Ressourcen.

Die Eckwerte der Betreuungszeiten sind im Kindergartenbereich mit denen der Betreuungsangebote im Grundschulbereich fast gleich:

- Im Kindergartenjahr 2009/10 waren 66 % der Kinder für Mittags- und Ganztagsplätze (bis 14 Uhr und 17 Uhr) angemeldet.
- In den Betreuungsangeboten sind im Schuljahr 2010/2011 insgesamt 70 % der Kinder in den 15 Uhr und 17 Uhr-Gruppen mit Mittagsversorgung angemeldet.

Unter Einbeziehung der gesamten Anzahl der Kinder, die nachmittags über 14 Uhr hinaus die vorhandenen Angebote nutzen, ergibt sich ein wesentlich höherer Prozentanteil von Kindern als im Kindergartenalter. Dies lässt die Schlussfolgerung zu, dass Eltern mit Beginn des Schulbesuchs ihrer Kinder auch einen zeitlich erweiterten Betreuungsbedarf haben.

1.3 Weitere Entwicklung und möglicher Bedarf

Ausgehend von der Prognose der Schülerzahlen und dem derzeitigen Bestand der Schülerbetreuungsmöglichkeiten in Marburg lässt sich der mögliche Bedarf für die nächsten Jahre unter folgender Annahme berechnen:

- Entwicklung der Schülerzahlen,
- Auswertung des bisherigen Anmeldeverhaltens der Eltern,
- Beachtung von Hinweisen und Wünschen der Eltern und
- Entwicklung der Arbeitsmarktsituation.

Unter Berücksichtigung dieser Faktoren wurden die Berechnungen in den ab Seite 7 aufgeführten Tabellen vorgenommen.
Die markierten Zeilen zeigen dabei den Versorgungsgrad für die nächsten Schuljahre bei gleichbleibenden Angeboten auf.

Die für die folgenden Schuljahre erstellten Berechnungen zeigen mögliche Erweiterungen und Veränderungen auf, die jedoch entsprechend neue Personal-Ressourcen erfordern.

Weiterhin wird in den jeweiligen Tabellen der einzelnen Betreuungsangebote auf Planungen, Umsetzungen und weitere Maßnahmen hingewiesen, die Handlungsbedarf bei derzeitigem Stand der Betreuungsangebote erforderlich machen.

Eine ständig wachsende Anzahl von Eltern wünscht erweiterte Betreuungszeiten, die nicht nur die Arbeitszeiten der Eltern abdecken. Immer häufiger wird Bedarf nach Ausdehnung der Betreuungszeit für folgende Bereiche geäußert:

- Erledigung der Hausaufgaben,
- eine warme Mittagsversorgung in der Schule/Betreuung und
- zunehmend eine flexible, von Wochentag zu Wochentag wechselnde Betreuungszeit.

Diese Wünsche zeigen auch, dass Eltern verstärkt die schulischen Angelegenheiten an und in den Schulen regeln, andererseits aber auch für ihre Kinder noch andere Angebote nutzen möchten (Sportvereine, Musikschule, eigene Aktivitäten etc.).

Damit zum Schuljahr 2010/2011 jedes angemeldete Kind einen Betreuungsplatz erhalten konnte, wurden vielfältige kreative Lösungen in den Betreuungsangeboten entwickelt. So wurden an mehreren Schulen Mischgruppen gebildet. In diesen Gruppen werden Kinder mit unterschiedlichem Betreuungsbedarf von einer pädagogischen Fachkraft betreut. So gibt es Gruppen, in denen Kinder bis 14 Uhr und 15 Uhr und/oder Kinder bis 15 Uhr und 17 Uhr betreut werden.
Damit konnte den individuellen Wünschen nach erweiterten Betreuungszeiten der Eltern nachgekommen werden. Andererseits konnte damit das pädagogische Personal konsolidiert werden, d. h. es mussten weniger Umsetzungen bzw. Wechsel stattfinden und zudem konnte mit den vorhandenen Ressourcen schonend umgegangen werden. Für die Kinder konnte insbesondere eine personelle Kontinuität in der Betreuung – soweit möglich – gesichert werden.

2. Daten zu den einzelnen Betreuungsangeboten an den Grundschulen

2.1 Astrid-Lindgren-Schule

Platzangebot Stand: 16.08.2010

Schuljahr	2010/11				2011/12				2012/13				2013/14			
Schülerzahl	295				311				319				347			
Gruppenzeiten	14 Uhr	15 Uhr	17 Uhr	Gesamtangebot	14 Uhr	15 Uhr	17 Uhr	Gesamtangebot	14 Uhr	15 Uhr	17 Uhr	Gesamtangebot	14 Uhr	15 Uhr	17 Uhr	Gesamtangebot
Versorgung	0,0%	0,0%	44,1%	44,1%	0,0%	0,0%	41,8%	41,8%	0,0%	0,0%	40,8%	40,8%	0,0%	0,0%	37,5%	37,5%
Tatsächliches Platzangebot	0	0	130	130			130		0	0	130		0	0	130	130
Versorgungsziel %					0%	0	50%	50%	0%	0%	50%	50%	0%	5%	45%	50%
Rechnerischer Platzbedarf						0	156		0	0	160	160	0	17	156	174
Saldo					**0**	**0**	**-26**		**0**	**0**	**-30**		**0**	**-17**	**-26**	
Versorgungsziel %									0%	5%	45%	50%	0%	10%	45%	55%
Rechnerischer Platzbedarf										16	144	160	0	35	156	191
Saldo									**0**	**-16**	**-14**		**0**	**-35**	**-26**	
Versorgungsziel %													0%	15%	45%	60%
Rechnerischer Platzbedarf													0	52	156	208
Saldo													**0**	**-52**	**-26**	

Abweichung von Prognose zu angemeldeter Schülerzahl				
Angemeldete Schülerzahl	320			
Angemeldete Kinder	**0**	**0**	**118**	**118**
Versorgungsquote in %	**0**	**0**	**37%**	**37%**

Das Betreuungsangebot wird vom FD Kindertagesbetreuung/FD 58 vorgehalten (Kinder(h)ort Richtsberg).

In der angemeldeten Schülerzahl sind auch die Eingangsstufenschüler/-innen mit einbezogen, diese besuchen auch teilweise das Betreuungsangebot.
Die Einschulungen liegen erfahrungsgemäß niedriger als in der Prognose angegeben.

Ab 2012/2013 werden mögliche Varianten für eine Betreuungszeit bis 15 Uhr aufgezeigt.
Im Einzugsgebiet gibt es einen steigenden Bedarf an Betreuung.
Es stehen keine räumlichen Kapazitäten mehr zur Verfügung.

2.2 Brüder-Grimm-Schule

Platzangebot Stand: 19.08.2010

Schuljahr	2010/11				2011/12				2012/13				2013/14			
Schülerzahl	164				172				165				169			
Gruppenzeiten	**14 Uhr**	**15 Uhr**	**17 Uhr**	**Gesamtangebot**	**14 Uhr**	**15 Uhr**	**17 Uhr**	**Gesamtangebot**	**14 Uhr**	**15 Uhr**	**17 Uhr**	**Gesamtangebot**	**14 Uhr**	**15 Uhr**	**17 Uhr**	**Gesamtangebot**
Tatsächliche Versorgung %	15,2%	18,3%	27,4%	61,0%	14,5%	17,4%	26,2%	58,1%	15,2%	18,2%	27,3%	60,6%	14,8%	17,8%	26,6%	59,2%
Tatsächliches Platzangebot	25	30	45	100	25	30	45	100	25	30	45	100	25	30	45	100
Versorgungsziel %					15%	20%	30%	65%	15%	20%	30%	65%	15%	20%	30%	65%
Rechnerischer Platzbedarf					26	34	52	112	25	33	50	107	25	34	51	110
Saldo					**-1**	**-4**	**-7**		**0**	**-3**	**-5**		**0**	**-4**	**-6**	
Versorgungsziel %									15%	25%	30%	70%	15%	25%	30%	70%
Rechnerischer Platzbedarf									25	41	50	116	25	42	51	118
Saldo									**0**	**-11**	**-5**		**0**	**-12**	**-6**	
Versorgungsziel %									15%	30%	30%	75%	15%	30%	30%	75%
Rechnerischer Platzbedarf									25	50	50	124	25	51	51	127
Saldo									**0**	**-20**	**-5**		**0**	**-21**	**-6**	

Abweichung von Prognose zu angemeldeter Schülerzahl				
Tatsächliche Schülerzahl	**163**			
Angemeldete Kinder	**21**	**30**	**45**	**96**
Versorgungsquote	**13%**	**18%**	**28%**	**59%**

Träger des Betreuungsangebotes an der Brüder-Grimm-Schule ist der Elternverein des Hortes der Brüder-Grimm-Schule e. V.
Das Betreuungsangebot umfasst auch eine Hortgruppe mit 25 Plätzen, die in den o. g. Angaben einberechnet sind.

Es bestehen sehr beengte Gruppenräume und es findet eine ergänzende tägliche Nutzung von Schulräumen statt.
Eine Versorgungsküche und ein Multifunktionsraum, der auch als Essensraum geplant ist, befinden sich im Bau. Die Fertigstellung ist für März 2011 vorgesehen.

2.3 Emil-von-Behring-Schule 1. + 2. Jgst.

Platzangebot Stand: 16.08.2010

Schuljahr	2010/11				2011/12				2012/13				2013/14			
Schülerzahl	39				50				47				52			
Gruppenzeiten	**14 Uhr**	**15 Uhr**	**17 Uhr**	**Gesamtangebot**	**14 Uhr**	**15 Uhr**	**17 Uhr**	**Gesamtangebot**	**14 Uhr**	**15 Uhr**	**17 Uhr**	**Gesamtangebot**	**14 Uhr**	**15 Uhr**	**17 Uhr**	**Gesamtangebot**
Tatsächliche Versorgung %	12,8%	0,0%	25,6%	38,5%	10,0%	0,0%	20,0%	30,0%	10,6%	0,0%	21,3%	31,9%	9,6%	0,0%	19,2%	28,8%
Tatsächliches Platzangebot	5	0	10	15	5	0	10	15	5		10	15	5	0	10	15
Versorgungsziel %					15%	0%	20%	35%	15%	0%	20%	35%	15%	0%	20%	35%
Rechnerischer Platzbedarf					8	0	10	18	7	0	9	16	8	0	10	18
Saldo					**-3**	**0**	**0**		**-2**	**0**	**1**		**-3**	**0**	**0**	
Versorgungsziel %					15%	0	25%	40%	15%	0	25%	40%	15%	0	25%	40%
Rechnerischer Platzbedarf					8	0	13	20	7	0	12	19	8	0	13	21
Saldo					**-3**	**0**	**-3**		**-2**	**0**	**-2**		**-3**	**0**	**-3**	
Versorgungsziel %													15%	0%	30%	45%
Rechnerischer Platzbedarf													8	0	16	23
Saldo													**-3**	**0**	**-6**	

Abweichung von Prognose zu angemeldeten Schüler/-innen				
Angemeldete Schülerzahl	33			
Angemeldete Kinder	**8**	**0**	**5**	**13**
Versorgungsquote	**24%**	**0%**	**15%**	**39%**

Betreuungszeit: Montag bis Donnerstag bis 16:30 Uhr, Freitag bis 15 Uhr.

Es waren bis Ende Juni wesentlich mehr Kinder für die 16:30 Uhr Betreuungszeit angemeldet. Perspektivisch soll eine Kombination mit der Päd. Mittagsbetreuung/GTA entwickelt werden. Es werden in der Regel weniger Kinder eingeschult, als die Prognose aussagt.

Hinweis: Ev. Kinderhort in unmittelbarer Nachbarschaft wird von Kindern der EvB besucht.

Pädagogische Mittagsbetreuung/Ganztagsangebote an der Emil-von-Behring-Schule 3. + 4. Jgst.
Angemeldete Schülerzahl in den Jgst. 3 + 4: 36
An der Emil-von-Behring-Schule sind im Schuljahr 2010/2011 mit Stand vom 05.10.2010 insgesamt 14 Kinder der Jahrgangsstufen 3 + 4 für die Pädagogische Mittagsbetreuung im Rahmen von Ganztagsangeboten angemeldet. Davon nehmen 10 Kinder regelmäßig am Mittagessen teil.

2.4 Erich Kästner-Schule

Platzangebot Stand: 16.08.2010

Schuljahr	2010/11				2011/12				2012/13				2013/14			
Schülerzahl	223				220				228				230			
Gruppenzeiten	**14 Uhr**	**15 Uhr**	**17 Uhr**	**Gesamtangebot**	**14 Uhr**	**15 Uhr**	**17 Uhr**	**Gesamtangebot**	**14 Uhr**	**15 Uhr**	**17 Uhr**	**Gesamtangebot**	**14 Uhr**	**15 Uhr**	**17 Uhr**	**Gesamtangebot**
Tatsächliche Versorgung %	24,7%	0,0%	20,2%	44,8%	25,0%	0,0%	20,5%	45,5%	24,1%	0,0%	19,7%	43,9%	23,9%	0,0%	19,6%	43,5%
Tatsächliches Platzangebot	55	0	45	100	55	0	45	100	55	0	45	100	55	0	45	100
Versorgungsziel %					25%	0%	20%	45%	25%	0%	25%	50%	25%	0%	25%	50%
Rechnerischer Platzbedarf					55	0	44	99	57	0	57	114	58	0	58	115
Saldo					**0**	**0**	**1**		**-2**	**0**	**-12**		**-2**	**0**	**-13**	
Versorgungsziel %					25%	7%	20%	52%	25%	7%	20%	52%	25%	10%	20%	55%
Rechnerischer Platzbedarf					55	15	44	114	57	16	46	119	58	23	46	127
Saldo					**0**	**-15**	**1**		**-2**	**-16**	**-1**		**-2**	**-23**	**-1**	
Versorgungsziel %									25%	10%	20%	55%	25%	15%	20%	60%
Rechnerischer Platzbedarf									57	23	46	125	58	35	46	138
Saldo									**-2**	**-23**	**-1**		**-2**	**-35**	**-1**	

Abweichung von Prognose zu angemeldeter Schülerzahl				
Angemeldete Schülerzahl	226			
Angemeldete Kinder	**53**	**0**	**43**	**96**
Versorgungsquote	**23%**	**0%**	**19%**	**42%**

Es gibt Anhaltspunkte dafür, dass die Einrichtung einer 15-Uhr-Gruppe den Betreuungsbedürfnissen der Eltern entgegenkommt. Aus diesem Grund sind ab 2011/12 in der o. g. Tabelle mögliche Varianten aufgenommen.

Die Kinder des Betreuungsangebotes sind an drei Standorten untergebracht: 15 Plätze bis 14 Uhr im Kindergarten Am Teich für Kinder der 1. und 2. Jgst. mit Mittagsversorgung, 40 Plätze bis 14 Uhr im Gebäude der EKS und 45 Plätze bis 17 Uhr im Bürgerhaus Cappel.
Die Aussenspielfläche am BGH Cappel ist sehr eingeschränkt.
Langfristig ist eine gemeinsame Unterbringung auf dem Schulgebäude anzustreben.

2.5 Gerhart-Hauptmann-Schule

Platzangebot Stand: 16.08.2010

Schuljahr	2010/11				2011/12				2012/13				2013/14			
Schülerzahl	93				92				85				85			
Gruppenzeiten	14 Uhr	15 Uhr	17 Uhr	Gesamtangebot	14 Uhr	15 Uhr	17 Uhr	Gesamtangebot	14 Uhr	15 Uhr	17 Uhr	Gesamtangebot	14 Uhr	15 Uhr	17 Uhr	Gesamtangebot
Versorgung %	26,9%	32,3%	19,4%	78,5%	27,2%	32,6%	19,6%	79,3%	29,4%	35,3%	21,2%	85,9%	29,4%	35,3%	21,2%	85,9%
Platzangebot	25	30	18	73	25	30	18	73	25	30	18	73	25	30	18	73
Versorgungsziel %					30%	35%	20%	85%	30%	35%	20%	85%	30%	35%	20%	85%
Rechnerischer Platzbedarf					28	32	18	78	26	30	17	72	26	30	17	72
Saldo					**-3**	**-2**	**0**		**-1**	**0**	**1**		**-1**	**0**	**1**	**1**
Versorgungsziel %									30%	35%	20%	85%	30%	40%	20%	90%
Rechnerischer Platzbedarf									26	30	17	72	26	34	17	77
Saldo									**-1**	**0**	**1**		**-1**	**-4**	**1**	

Abweichung von Prognose zu angemeldeter Schülerzahl				
Tatsächliche Schülerzahl	**96**			
Angemeldete Kinder	**25**	**29**	**18**	**72**
Versorgungsgquote	**26%**	**30%**	**19%**	**75%**

Es bestehen sehr beengte Räumlichkeiten, eine Mehrfachnutzung von Räumen findet statt. Es gibt nicht für jede Gruppe einen Gruppenraum.
Die Schulbücherei ist gleichzeitig Betreuungsraum.
Im stundenweise angemieteten Vereinsraum der Hansenhaus-Gemeinde e.V. (Schulgelände) wird das Mittagessen eingenommen. Eine Versorgungsküche ist derzeit im Bau. Die Fertigstellung wird im März 2011 sein.

2.6 Geschwister-Scholl-Schule 1. + 2. Jgst.

Platzangebot Stand: 16.08.2010

Schuljahr	2010/11				2011/12				2012/13				2013/14			
Schülerzahl	52				54				55				58			
Gruppenzeiten	14 Uhr	15 Uhr	17 Uhr	Gesamtangebot	14 Uhr	15 Uhr	17 Uhr	Gesamtangebot	14 Uhr	15 Uhr	17 Uhr	Gesamtangebot	14 Uhr	15 Uhr	17 Uhr	Gesamtangebot
Versorgung %	0,0%	57,7%	28,8%	86,5%	0,0%	55,6%	27,8%	83,3%	0,0%	54,5%	27,3%	81,8%	0,0%	51,7%	25,9%	77,6%
Platzangebot	0	30	15	45	0	30	15		0	30	15		0	30	15	
Versorgungsziel %					0%	55%	30%	85%	0%	55%	30%	85%	0%	55%	30%	85%
Rechnerischer Platzbedarf						30	16	46	0	30	17		0	32	17	
Saldo					**0**	**0**	**-1**		**0**	**0**	**-2**		**0**	**-2**	**-2**	
Versorgungsziel %					0%	65%	20%	85%	0%	65%	20%	85%	0%	65%	20%	85%
Rechnerischer Platzbedarf						35	11	46	0	36	11		0	38	12	
Saldo					**0**	**-5**	**4**		**0**	**-6**	**4**		**0**	**-8**	**3**	
Versorgungsziel %					0%	65%	25%	90%	0%	65%	25%	90%	0%	65%	25%	90%
Rechnerischer Platzbedarf						35	14	49	0	36	14		0	38	15	
Saldo					**0**	**-5**	**2**		**0**	**-6**	**1**		**0**	**-8**	**1**	

Schülerzahlen ohne Vorklassenkinder!

Abweichung von Prognose zu angemeldeten Schüler/-innen				
Angemeldete Schülerzahl		**60**		
Angemeldete Kinder	**0**	**32**	**11**	**43**
Versorgungsquote	**0**	**53%**	**18%**	**72%**

Angemeldete Schülerzahl einschliesslich Vorklasse (8 Kinder, diese besuchen teilweise das Betreuungsangebot).
Es bestehen sehr beengte räumliche Verhältnisse. Derzeit werden zwei Räume (Klassenraumgröße) gebaut, die voraussichtlich im Sommer 2011 bezugsfertig sind.
Geplant wird eine Versorgungsküche, da die jetzige Haushaltsküche für tägl. 70 Mittagessen (Kinder im Betreuungsangebot und Päd. Mittagsbetreuung/Ganztagsangebote) erheblich zu klein ist. Vorgesehen ist, die Versorgungsküche 2012 zu bauen.

Hinweis: Der AKSB hat auch noch eine Schülergruppe mit 20 Plätzen für Schulkinder der 1. - 4. Jgst. mit Mittagsversorgung bis 16:30 Uhr.

Pädagogische Mittagsbetreuung/Ganztagsangebote an der Geschwister-Scholl-Schule 3. + 4. Jgst.
Angemeldete Schüler/-innen in den Jgst. 3 + 4 : 49
An der Geschwister-Scholl-Schule sind im Schuljahr 2010/2011 mit Stand vom 12.10.2010 insgesamt 28 Kinder der Jahrgangsstufen 3 + 4 für die Pädagogische Mittagsbetreuung im Rahmen von Ganztagsangeboten angemeldet. Alle Kinder nehmen am Mittagessen teil.

2.7 Grundschule Cyriaxweimar / Kita Allnatal

Platzangebot Stand: 16.08.2010

Schuljahr	2010/11				2011/12				2012/13				2013/14			
Schülerzahl	62				62				53				53			
Gruppenzeiten	**14 Uhr**	**15 Uhr**	**17 Uhr**	**Gesamtangebot**	**14 Uhr**	**15 Uhr**	**17 Uhr**	**Gesamtangebot**	**14 Uhr**	**15 Uhr**	**17 Uhr**	**Gesamtangebot**	**14 Uhr**	**15 Uhr**	**17 Uhr**	**Gesamtangebot**
Versorgung %	11,3%	24,2%	0,0%	35,5%	11,3%	24,2%	0,0%	35,5%	13,2%	28,3%	0,0%	41,5%	13,2%	28,3%	0,0%	41,5%
Platzangebot	7	15	0	22	7	15	0	22	7	15	0	22	7	15	0	22
Versorgungsziel %					15%	25%	0%	40%	15%	30%	0%	45%	15%	30%	0%	45%
Rechnerischer Platzbedarf					9	16	0	25	8	16	0	24	24	16	0	40
Saldo					**-2**	**-1**	**0**		**-1**	**-1**	**0**		**-17**	**-1**	**0**	
Versorgungsziel %									15%	25%	10%	50%	15%	25%	10%	50%
Rechnerischer Platzbedarf									8	8	5	21	8	8	5	21
Saldo									**-1**	**7**	**-5**		**8**	**7**	**-5**	

Abweichung von Prognose zu angemeldeter Schülerzahl				
Angemeldete Schülerzahl	**63**			
Angemeldete Kinder	**7**		**15**	**22**
Versorgungsquote	**11%**		**24%**	**35%**

Das Betreuungsangebot findet im Kindergarten Allnatal statt. Für alle Kinder wird ein Mittagessen angeboten.
Es gibt vereinzelt Anfragen von Eltern nach Betreuungszeiten bis 17 Uhr. Aus diesem Grund sind ab 2012/13 in der o. g. Tabelle mögliche Varianten aufgenommen.

2.8 Grundschule Einhausen

Platzangebot Stand: 16.08.2010

Schuljahr	2010/11				2011/12				2012/13				2013/14			
Schülerzahl	41				39				46				52			
Gruppenzeiten	**14 Uhr**	**15 Uhr**	**17 Uhr**	**Gesamtangebot**	**14 Uhr**	**15 Uhr**	**17 Uhr**	**Gesamtangebot**	**14 Uhr**	**15 Uhr**	**17 Uhr**	**Gesamtangebot**	**14 Uhr**	**15 Uhr**	**17 Uhr**	**Gesamtangebot**
Versorgung %	43,9%	12,2%	24,4%	80,5%	46,2%	12,8%	25,6%	84,6%	39,1%	10,9%	21,7%	71,7%	34,6%	9,6%	19,2%	63,5%
Platzangebot	18	5	10	33	18	5	10	33	18	5	10	33	18	5	10	33
Versorgungsziel %					45%	15%	25%	85%	45%	15%	25%	85%	45%	15%	25%	85%
Rechnerischer Platzbedarf					18	6	10	33	21	7	12	39	23	8	13	44
Saldo					**0**	**-1**	**0**		**-3**	**-2**	**-2**		**-5**	**-3**	**-3**	
Versorgungsziel %									50%	15%	25%	90%	50%	15%	25%	90%
Rechnerischer Platzbedarf									23	7	12	41	26	8	13	47
Saldo									**-5**	**-2**	**-2**		**-8**	**-3**	**-3**	

Abweichung von Prognose zu angemeldeter Schülerzahl				
Angemeldete Schülerzahl	43			
Angemeldete Kinder	**15**	**8**	**9**	**32**
Versorgungsquote	**35%**	**19%**	**21%**	**74%**

Ein Gruppenraum wird mehrfach genutzt (auch als Bastel- und Werkraum).

2.9 Grundschule Marbach mit Betreuungsangebot im Kinder- und Jugendhaus Connex

Platzangebot Stand: 16.08.2010

Schuljahr	2010/11				2011/12				2012/13				2013/14			
Schülerzahl	115				128				139				133			
Gruppenzeiten	14 Uhr	15 Uhr	17 Uhr	Gesamtangebot	14 Uhr	15 Uhr	17 Uhr	Gesamtangebot	14 Uhr	15 Uhr	17 Uhr	Gesamtangebot	14 Uhr	15 Uhr	17 Uhr	Gesamtangebot
Versorgung %	13,0%	26,1%	17,4%	56,5%	11,7%	23,4%	15,6%	50,8%	10,8%	21,6%	14,4%	46,8%	11,3%	22,6%	15,0%	48,9%
Platzangebot	15	30	20	65	15	30	20	65	15	30	20	65	15	30	20	65
Versorgungsziel %					10%	30%	20%	60%	10%	30%	20%	60%	10%	30%	20%	60%
Rechnerischer Platzbedarf					13	38	26	77	14	42	28	83	13	40	27	80
Saldo					**2**	**-8**	**-6**		**1**	**-12**	**-8**		**2**	**-10**	**-7**	
Versorgungsziel %					0%	35%	25%	60%	0%	35%	25%	60%	0%	35%	25%	60%
Rechnerischer Platzbedarf					0	45	32	77	0	49	35	83	0	47	33	80
Saldo						**-15**	**-12**			**-19**	**-15**			**-17**	**-13**	
Versorgungsziel %													0%	40%	25%	65%
Rechnerischer Platzbedarf													0	53	33	86
Saldo													**0**	**-23**	**-13**	

Abweichung von Prognose zu angemeldeter Schülerzahl				
Angemeldete Schülerzahl	**121**			
Angemeldete Kinder	**6**	**35**	**21**	**62**
Versorgungsgrad in %	**5%**	**29%**	**17%**	**51%**

Die Nachfrage an 14 Uhr-Plätzen ist sehr stark in den letzten Jahren zurückgegangen. Aus diesem Grund sind ab 2011/12 in der o. g. Tabelle mögliche andere Varianten aufgenommen.

Es bestehen beengte Raumlichkeiten. Für die Mittagsversorgung ist die Planung für eine Versorgungsküche mit einem Multifunktionsraum, der auch als Essraum genutzt werden kann, ab 2012 vorgesehen.

2.10 Grundschule Michelbach

Platzangebot Stand: 16.08.2010

Schuljahr	2010/11				2011/12				2012/13				2013/14			
Schülerzahl	88				99				109				108			
Gruppenzeiten	**14 Uhr**	**15 Uhr**	**17 Uhr**	**Gesamtangebot**	**14 Uhr**	**15 Uhr**	**17 Uhr**	**Gesamtangebot**	**14 Uhr**	**15 Uhr**	**17 Uhr**	**Gesamtangebot**	**14 Uhr**	**15 Uhr**	**17 Uhr**	**Gesamtangebot**
Versorgung %	20,5%	34,1%	0,0%	54,5%	18,2%	30,3%	0,0%	48,5%	16,5%	27,5%	0,0%	44,0%	16,7%	27,8%	0,0%	44,4%
Platzangebot	18	30	0	48	18	30	0	48	18	30	0	48	18	30	0	48
Versorgungsziel %					20%	35%	0%	55%	20%	35%	0%	55%	20%	35%	0%	55%
Rechnerischer Platzbedarf					20	35	0	54	22	33	0	55	22	38	0	59
Saldo					**-2**	**-5**	**0**		**-4**	**-3**			**-4**	**-8**	**0**	
Versorgungsziel %									20%	25%	10%	55%	20%	25%	10%	55%
Rechnerischer Platzbedarf									22	27	11	60	22	27	11	59
Saldo									**-4**	**3**	**-11**		**-4**	**3**	**-11**	
Versorgungsziel %													20%	30%	10%	60%
Rechnerischer Platzbedarf													22	32	11	65
Saldo													**-4**	**-2**	**-11**	

Abweichung von Prognose zu angemeldeter Schülerzahl				
Tatsächliche Schülerzahl	85			
Angemeldete Kinder	**11**	**29**	**0**	**40**
Versorgungsgrad in %	**13%**	**34%**	**0%**	**47%**

Es sind Gruppenräume in ausreichender Größe vorhanden.
Es befindet sich eine Haushaltsküche zur Mittagsversorgung im Gruppenraum. Geplant wird für 2012 eine Versorgungsküche im Schulgebäude einzurichten.

2.11 Grundschule Wehrshausen

Platzangebot Stand: 16.08.2010

Schuljahr	2010/11				2011/12				2012/13				2013/14			
Schülerzahl	18				19				25				27			
Gruppenzeiten	**14 Uhr**	**15 Uhr**	**17 Uhr**	**Gesamtangebot**	**14 Uhr**	**15 Uhr**	**17 Uhr**	**Gesamtangebot**	**14 Uhr**	**15 Uhr**	**17 Uhr**	**Gesamtangebot**	**14 Uhr**	**15 Uhr**	**17 Uhr**	**Gesamtangebot**
Versorgung %	0,0%	100,0%	0,0%	100,0%	0,0%	94,7%	0,0%	94,7%	0,0%	72,0%	0,0%	72,0%	0,0%	66,7%	0,0%	66,7%
Platzangebot	0	18	0	18	0	18	0	18	0	18	0		0	18	0	
Versorgungsziel %									0%	80%	0%	80%	0%	80%	0%	80%
Rechnerischer Platzbedarf									0	20	0	20	0	22	0	22
Saldo									**0**	**-2**	**0**		**0**	**-4**	**0**	
Versorgungsziel %									0%	70%	10%	80%	0%	70%	10%	80%
Rechnerischer Platzbedarf									0	18	3	20	0	19	3	22
Saldo									**0**	**1**	**0**		**0**	**-1**	**-3**	

Abweichung von Prognose zu angemeldeter Schülerzahl				
Angemeldete Schülerzahl	**19**			
Angemeldete Kinder	**0**	**14**	**0**	**14**
Versorgungsquote in %	**0**	**74%**	**0**	**74%**

Es ist ein ausreichender Gruppenraum vorhanden.
Im Mehrzweckgebäude, direkt am alten Schulgebäude angebaut, kann die Küche für den Imbiß und auch der Versammlungsraum/Halle bei Bedarf mitgenutzt werden.

2.12 Otto-Ubbelohde-Schule 1. + 2. Jahrgangsstufe

Platzangebot Stand: 24.08.2010

Schuljahr	2010/11				2011/12				2012/13				2013/14			
Schülerzahl	72				60				66				69			
Gruppenzeiten	**14 Uhr**	**15 Uhr**	**17 Uhr**	**Gesamtangebot**	**14 Uhr**	**15 Uhr**	**17 Uhr**	**Gesamtangebot**	**14 Uhr**	**15 Uhr**	**17 Uhr**	**Gesamtangebot**	**14 Uhr**	**15 Uhr**	**17 Uhr**	**Gesamtangebot**
Versorgung %	62,5%	20,8%	0,0%	83,3%	75,0%	25,0%	0,0%	100,0%	59,1%	31,8%	0,0%	90,9%	56,5%	30,4%	0,0%	87,0%
Platzangebot	45	15	0	60	45	15	0	60	39	21		60	39	21		60
Versorgungsziel %					65%	25%	0%	90%	65%	25%	0%	90%	65%	25%	0%	90%
Rechnerischer Platzbedarf					39	24	0	63	43	26	0	69	45	28	0	72
Saldo					**6**	**-9**	**0**		**-4**	**-5**	**0**		**-6**	**-7**	**0**	
Versorgungsziel %					60%	20%	10%	90%	60%	20%	10%	90%	60%	20%	10%	90%
Rechnerischer Platzbedarf					30	24	6	60	33	26	7	66	35	28	7	69
Saldo					**36**	**12**	**6**		**40**	**13**	**7**		**41**	**14**	**7**	
Versorgungsziel %									60%	25%	10%	95%	60%	25%	10%	95%
Rechnerischer Platzbedarf									40	17	7	63	41	17	7	66
Saldo									**-1**	**5**	**-7**		**-2**	**4**	**-7**	

Abweichung von Prognose zu angemeldeter Schülerzahl				
Angemeldete Schülerzahl	72			
Angemeldete Kinder	**39**	**21**	**0**	**60**
Versorgungsquote in %	**54%**	**29%**	**0%**	**83,3%**

Träger des Betreuungsangebotes an der Otto-Ubbelode-Schule ist der Verein der Freunde und Förderer der sechsjährigen Grundschule OUS e.V.

Zu beachten ist, dass für die OUS keine Beschränkung für den Einzugsbereich besteht und in der Regel eine höhere Anzahl Schüler/-innen die Schule besucht.
Die Betreuunsgräume sind im Gebäude Universitätsstr. 4 untergebracht. Die Mittagsversorgung findet auf dem Schulgelände statt.
Insgesamt sind die Räumlichkeiten beengt.
Es gibt einen weiteren Bedarf nach 15 Uhr- und auch erste Anfragen nach 17 Uhr-Plätzen.
Einige Schüler/-innen der OUS besuchen den Ev. Kinderhort am Barfüßertor und den Waldhort e.V.

Pädagogische Mittagsbetreuung/Ganztagsangebote an der Otto-Ubbelohde-Schule 3. + 4. Jgst.
Angemeldete Schülerzahl in den Jgst. 3 - 6: 157
An der Otto-Ubbelohde-Schule sind im Schuljahr 2010/2011 mit Stand vom 20.10.2010 an den drei Tagen in der Woche die Angebote der Pädagogischen Mittagsbetreuung im Rahmen von Ganztagsangeboten die Anmeldezahlen unterschiedlich. Dienstags und donnerstags nehmen insgesamt 103 Schüler/-innen an den verschiedenen Angeboten teil. An diesen beiden Tagen nehmen davon 66 Schüler/-innen am Mittagessen teil. Am Mittwoch sind 38 Schüler/-innen für die Angebote angemeldet und es nehmen 22 Schüler/-innen am Mittagessen teil.

2.13 Tausendfüßler-Schule

Platzangebot Stand: 30.08.2010

Schuljahr	2010/11				2011/12				2012/13				2013/14			
Schülerzahl	137				136				157				169			
Gruppenzeiten	**14 Uhr**	**15 Uhr**	**17 Uhr**	**Gesamtangebot**	**14 Uhr**	**15 Uhr**	**17 Uhr**	**Gesamtangebot**	**14 Uhr**	**15 Uhr**	**17 Uhr**	**Gesamtangebot**	**14 Uhr**	**15 Uhr**	**17 Uhr**	**Gesamtangebot**
Versorgung %	25,5%	10,9%	0,0%	36,5%	25,7%	11,0%	0,0%	36,8%	22,3%	9,6%	0,0%	31,8%	20,7%	8,9%	0,0%	29,6%
Platzangebot	35	15	0	50	35	15	0	50	35	15	0	50	35	15	0	50
Versorgungsziel %					25%	15%	0%	40%	25%	15%	0%	40%	25%	15%	0%	40%
Rechnerischer Platzbedarf					34	20	0	54	39	24	0	63	42	25	0	68
Saldo					**1**	**-5**	**0**		**-4**	**-9**	**0**		**-7**	**-10**	**0**	
Versorgungsziel %									20%	15%	10%	45%	20%	15%	10%	45%
Rechnerischer Platzbedarf									31	24	16	71	34	25	17	76
Saldo									**4**	**-9**	**-16**		**1**	**-10**	**-17**	
Versorgungsziel %													20%	20%	10%	50%
Rechnerischer Platzbedarf													34	34	17	85
Saldo													**1**	**-19**	**-17**	

Abweichung von Prognose zu angemeldeter Schülerzahl				
Angemeldete Schülerzahl	**127**			
Angemeldete Kinder	**28**	**15**	**0**	**43**
Versorgungsquote in %	**22%**	**12%**	**0%**	**34%**

Träger des Betreuungsangebotes an der Tausendfüßler Schule ist der Verein der Freunde und Förderer der Tausendfüßler Schule e. V.

Die Besonderheit an der TFS ist, dass es zwei Standorte, in Schröck und Bauerbach, gibt. Entsprechend gibt es auch für beide Standorte Betreuungsangebote.
Seit 2010/2011 gibt es am Standort Schröck eine Gruppe bis 15 Uhr mit Mittagsversorgung.
Bei weiterem Ausbau wäre dann eine Erweiterung in Bauerbach wahrscheinlich.

Da es vereinzelt Anfragen nach einer Betreuungszeit bis 17 Uhr gegeben hat, wurden ab 2012/2013 mögliche Varianten aufgeführt.

2.14 Theodor-Heuss-Schule 1. + 2. Jahrgangsstufe

Platzangebot Stand: 16.08.2010 / Angemeldeter Stand im Betreuungsangebot: 07.09.2010

Schuljahr	2010/11				2011/12				2012/13				2013/14			
Schülerzahl	117				117				109				108			
Gruppenzeiten	14 Uhr	15 Uhr	17 Uhr	Gesamtangebot	14 Uhr	15 Uhr	17 Uhr	Gesamtangebot	14 Uhr	15 Uhr	17 Uhr	Gesamtangebot	14 Uhr	15 Uhr	17 Uhr	Gesamtangebot
Versorgung %	15,4%	21,4%	12,8%	49,6%	15,4%	21,4%	12,8%	49,6%	16,5%	22,9%	13,8%	53,2%	16,7%	23,1%	13,9%	53,7%
Platzangebot	18	25	15	58	18	25	15	58	18	25	15	58	18	25	15	58
Versorgungsziel %					20%	25%	15%	60%	20%	25%	15%	60%	20%	25%	15%	60%
Rechnerischer Platzbedarf					23	29	18	70	22	27	16	65	22	27	16	65
Saldo					**-5**	**-4**	**-3**		**-4**	**-2**	**-1**		**-4**	**-2**	**-1**	
Versorgungsziel %					20%	30%	15%	65%	20%	30%	15%	65%	20%	30%	15%	65%
Rechnerischer Platzbedarf					23	35	18	76	22	33	16	71	22	32	16	70
Saldo					**-5**	**-10**	**-3**		**-4**	**-8**	**-1**		**-4**	**-7**	**-1**	
Versorgungsziel %									20%	30%	20%	70%	20%	30%	20%	70%
Rechnerischer Platzbedarf									22	33	22	76	22	32	22	76
Saldo									**-4**	**-8**	**-7**		**-4**	**-7**	**-7**	

Abweichung von Prognose zu angemeldeter Schülerzahl				
Angemeldete Schülerzahl	99			
Angemeldete Kinder	**18**	**22**	**15**	**55**
Versorgungsquote	**18%**	**22%**	**15%**	**56%**

In die tatsächliche Schülerzahl wurden auch die Kinder der Vorklasse mit einberechnet, da diese auch das Betreuungsangebot besuchen können und angemeldet werden.
Es bestehen sehr beengte Räumlichkeiten, eine Mehrfachnutzung der Räume findet statt. (Unterricht und Betreuung, Mittagessen im tägl. wechselnden Schichtsystem für die Kinder.)

Zu beachten ist, dass in der THS immer weniger Schüler/-innen eingeschult werden, als in der Prognose ausgesagt. Allerdings steigt der Bedarf an Betreuung und vom Einzugsgebiet besteht ein besonderer Bedarf an Betreuung.

Pädagogische Mittagsbetreuung/Ganztagsangebote an der Theodor-Heuss-Schule 3. + 4. Jgst.
Angemeldete Schülerzahl in den Jgst. 3 + 4: 98
An der Theodor-Heuss-Schule sind im Schuljahr 2010/2011 mit Stand vom 13.10.2010 insgesamt 46 Kinder der Jahrgangsstufen 3 + 4 für die Pädagogische Mittagsbetreuung im Rahmen von Ganztagsangeboten angemeldet. Davon nehmen 37 Kinder täglich am Mittagessen teil.
Die Kinder werden kontinuierlich von Mitarbeiter/-innen in Gruppen betreut.
Darüber hinaus nehmen noch Kinder an einzelnen Angeboten an verschiedenen Tagen teil, die auch zum Teil am Mittagessen teilnehmen.

2.15 Waldschule Wehrda

Platzangebot Stand: 16.08.2010

Schuljahr	2010/11				2011/12				2012/13				2013/14			
Schülerzahl	174				159				172				177			
Gruppenzeiten	14 Uhr	15 Uhr	17 Uhr	Gesamtangebot	14 Uhr	15 Uhr	17 Uhr	Gesamtangebot	14 Uhr	15 Uhr	17 Uhr	Gesamtangebot	14 Uhr	15 Uhr	17 Uhr	Gesamtangebot
Versorgung %	27,6%	0,0%	20,1%	47,7%	30,2%	0,0%	22,0%	52,2%	27,9%	0,0%	20,3%	48,3%	27,1%	0,0%	19,8%	46,9%
Platzangebot	48	0	35	83	48	0	35	83	48	0	35	83	48	0	35	83
Versorgungsziel %					30%	0	25%	55%	30%	0	25%	55%	30%	0	25%	55%
Rechnerischer Platzbedarf					48	0	40	87	52	0	43	95	53	0	44	97
Saldo					**0**	**0**	**-5**	**-4**	**-4**	**0**	**-8**		**-5**	**0**	**-9**	
Versorgungsziel %					30%	10%	20%	60%	30%	10%	20%	60%	30%	10%	20%	60%
Rechnerischer Platzbedarf					48	16	32	95	52	17	34	103	53	18	35	106
Saldo					**0**	**-16**	**3**	**-12**	**-4**	**-17**	**1**		**-5**	**-18**	**0**	
Versorgungsziel %					30%	15%	15%	60%	30%	15%	15%	60%	30%	15%	15%	60%
Rechnerischer Platzbedarf					48	24	24	95	52	26	26	103	53	27	27	106
Saldo					**0**	**-24**	**11**	**-12**	**-4**	**-26**	**9**		**-5**	**-27**	**8**	

Abweichung von Prognose zu angemeldeter Schülerzahl				
Angemeldete Schülerzahl	**164**			
Angemeldete Kinder	**47**	**0**	**35**	**82**
Versorgungsquote in %	**29%**	**0%**	**21%**	**50%**

Mit der geplanten Sanierung der Waldschule Wehrda (voraussichtlich 2012 bis 2015) ist auch eine räumliche Veränderung und Erweiterung für das Betreuungsangebot vorgesehen.

Es gibt Anhaltspunkte dafür, dass die Einrichtung einer 15-Uhr-Gruppe den Betreuungsbedürfnissen der Eltern entgegenkommt. Aus diesem Grund sind ab 2011/12 in der o. g. Tabelle mögliche Varianten aufgenommen.

2.16 Zusammenfassende Übersicht der im Schuljahr 2010/11 angemeldeten Kinder im Verhältnis zu den angemeldeten Schülerzahlen und den Betreuungszeiten sowie Versorgungsgrad an den Schulen

Stand: 16.08.2010

Schule	Angemeldete Anzahl der Schüler/innen in Schule	Angemeldete Kinder in 14 Uhr-Gruppen		Angemeldete Kinder in 15 Uhr-Gruppen		Angemeldete Kinder in 17 Uhr-Gruppen		Summe der angemeldeten Kinder im BA	Versorgungsgrad BA-Kinder von Schüleranzahl
		absolut	in Prozent	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
ALS	**320**	0	0	0	0	118	37	118	37%
BGS	**163**	21	13	30	18	45	28	96	59%
EVB 1*	**33**	8	24	0	0	5	15	13	39%
EKS	**226**	53	23	0	0	43	19	96	42%
GS Elnhausen	**43**	15	35	8	19	9	21	32	74%
GSCyriaxweimar	**63**	7	11	15	24	0	0	22	35%
GS Marbach	**121**	6	5	35	29	21	17	62	51%
GS Michelbach	**85**	11	13	29	34	0	0	40	47%
GSS 1*	**60**	0	0	32	53	11	18	43	72%
GHS	**96**	25	26	29	30	18	19	72	75%
OUS 1*	**72**	39	54	21	29	0	0	60	83%
THS 1*	**99**	18	18	22	22	15	15	55	56%
GS Wehrshausen	**19**	0	0	14	74	0	0	14	74%
TFS	**127**	28	22	15	12	0	0	43	34%
WW	**164**	47	29	0	0	35	21	82	50%
Gesamt	**1691**	278		250		320		848	
Mittelwert			18		23		14		55%

1* = An diesen Schulen wurden nur die Kinder der Jgst. 1 + 2 angegeben, da nur für diese der Besuch des Betreuunsgangebotes möglich ist.

Von den 1.681 angemeldeten Schüler/-innen waren zum Stichtag 16.08.2010 insgesamt 848 Kinder in Betreuungsangeboten angemeldet.

3. Vergleich des Versorgungsgrades 2010/2011 und 2013/2014 bei Beibehaltung derzeitiger Ressourcen in den Betreuungsangeboten

3.1 Vergleich / Tabelle

Schulen	Derzeitiger Versorgungsgrad in % 2010/2011	Errechneter Versorgungsgrad in % 2013/2014	Anmerkungen
Geschwister-Scholl-Schule (Jgst.1 + 2)	72	78	
Erich Kästner-Schule	42	44	
Astrid-Lindgren-Schule	37	38	
Waldschule Wehrda	50	47	
Grundschule Cyriaxweimar	35	42	
Grundschule Elnhausen	74	64	
Grundschule Michelbach	47	44	
Grundschule Marbach	51	45	
Emil-von-Behring-Schule (Jgst. 1 + 2)	39	29	Einschulungen in der Regel geringer.
Theodor-Heuss-Schule (Jgst. 1 + 2)	56	54	Einschulungen in der Regel geringer.
Gerhart-Hauptmann-Schule	75	86	
Otto-Ubbelohde-Schule (Jgst.1 + 2)	83	87	
Brüder-Grimm-Schule	59	59	
Grundschule Wehrshausen	74	67	
Tausendfüßlerschule	34	30	Einschulungen in der Regel geringer.
Mittelwert	**55**	**54**	

3.2 Ausführungen zum Vergleich

Die dem Versorgungsgrad zugrunde gelegten Schülerzahlen für 2010/2011 beziehen sich auf die Anzahl der angemeldeten Schüler/innen des SSA vom 15.07.2010.
Die dem Versorgungsgrad zugrunde gelegten Schülerzahlen für 2013/2014 beziehen sich auf die Prognose des SEP 2009/10 vom FD Schule/Stadt Marburg.

Ohne einen weiteren Ausbau der Betreuungsangebote durch Gruppen oder mit erweiterten Öffnungszeiten, die nicht duch Verschiebungen gelöst werden können, kann der derzeitige Stand gehalten werden. Eine Ausnahme bilden die westlichen Stadtteile. Bei dieser Tabelle muss jedoch noch berücksichtigt werden, dass es einen jährlichen Abzug von 10 % bei den tatsächlichen Einschulungen gibt. Diese sind jedoch nicht immer an den gleichen Schulstandorten, so dass eine Einbeziehung in die Prognosedaten nicht möglich ist.

4. Angaben zu weiteren Schulkinderbetreuungsangeboten in der Stadt Marburg

Bereits vor Einführung der Betreuungsgebote gab es unterschiedliche Schulkinderbetreuungsmöglichkeiten. Dies sind Horteinrichtungen, Schülergruppen und Angebote mit besonderem Konzept.
Im Anhang sind diese aufgeführt. Die Träger sind dabei sehr unterschiedlich und die Finanzierung erfolgt durch den Fachbereich Kinder, Jugend und Familie der Stadt Marburg.

Die Jugendhilfeplanung und der Fachdienst Kindertagesbetreuung im Fachbereich Kinder, Jugend und Familie teilen zu den unten aufgeführten Einrichtungen mit Stand vom 04.11.2010 folgende Angaben mit:

Kindertagesstätte Erfurter Straße
Die Einrichtung ist z. Z. wegen Sanierung des Gebäudes ausgelagert und es bestehen derzeit fünf Hortplätze für Kinder bis acht Jahre in einer alterserweiterten Gruppe.
Zum 1. März 2010 waren in dieser Gruppe acht Kinder angemeldet. (Interner Ausgleich in der Einrichtung.)
Vorgesehen ist, nach der Sanierung in dieser Einrichtung fünf alterserweiterte Gruppen zu bilden, wobei in zwei Gruppen insgesamt 10 Plätze für Schulkinder geplant sind.

Ev. Hort Barfüßer Tor
Es sind 70 Plätze vorhanden, von denen am 1. März 2010 auch alle belegt waren.

Kinderhaus Fleckenbühl in Ginseldorf
Formal bestehen fünf Plätze für Schulkinder, im März 2010 waren jedoch nur Krippen- und Kindergartenkinder in der Einrichtung.

Kindergarten Graf-von Stauffenberg-Straße
Formal bestehen 10 Plätze für Schulkinder, mit Stand vom 04.11.2010 sind 12 Schulkinder dort angemeldet. Es findet derzeit eine konzeptionelle Veränderung in der Einrichtung statt.

Waldkinder Marburger Hortverein e.V.
Es stehen 20 Plätze an zwei Tagen der Woche zur Verfügung. Es können bis zu 30 verschiedene Kinder den Hort besuchen.

Weiterhin besteht noch eine Schülergruppe des AKSB e. V. mit 20 Plätzen mit Mittagsversorgung und die Tagesgruppe der Diakonissen in Wehrda mit bis zu 10 Plätzen.

5. Planungen und Vorschläge 2010/11 bis 2013/14

5.1 Maßnahmen in der Umsetzung

Hierzu wurden bereits in den einzelnen Tabellen Aussagen getroffen.
Im Wesentlichen sind in den nächsten Jahren räumliche und bauliche Veränderungen erforderlich, um gute Voraussetzungen für die Betreuung der Kinder, aber auch verbesserte Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter/-innen in den Betreuungsangeboten zu schaffen.
Ziel sollte sein, Versorgungsküchen für die Mittagsversorgung in allen Betreuungsangeboten zur Verfügung zu stellen, nach Möglichkeit für jede Gruppe einen Gruppenraum anzubieten (Doppelnutzung mit Unterrichtsräumen problematisch) und für die Mitarbeiter/-innen ein Büro bzw. einen Personalraum.

Langfristig wird mit einem weiteren Ganztags-Mehrjahresprogramm des Hessischen Kultusministeriums ab 2013/14 ein Ausbau an den Grundschulen in Kombination mit den Betreuungsangeboten angestrebt. Dazu wird es in den nächsten beiden Jahren verstärkte Diskussionen mit einzelnen Grundschulen geben, um neue Konzepte zu entwickeln.

5.2 Vorschläge bis 2013/14

Es wird ein bedarfsgerechter Ausbau entsprechend der Anmeldungen im jeweiligen Schuljahr angestrebt. Dies bedeutet, auch entsprechend der Nachfrage erweiterte oder veränderte Betreuungszeiten zu schaffen.
Hier kann es möglich sein, dass aufgrund der Bedarfsnachfrage verkürzte Betreuungszeiten eingeführt und an anderen Standorten entsprechend erweiterte Betreuungszeiten geschaffen werden. Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen sollte dies kurzfristig zum Schuljahresbeginn direkt vom Fachdienst Schule ermöglicht werden.

Gerade in einigen westlichen Stadtteilen gibt es bereits einen hohen Versorgungsgrad mit Plätzen. Es ist davon auszugehen, dass der entsprechende Bedarf auch in den anderen Stadtteilen / Schulstandorten, wenn auch in unterschiedlichem Maße und in unterschiedlichen Zeiträumen, steigen wird. Für weitere langfristige Planungen sollten in den nächsten beiden Jahren die Entwicklungen beobachtet werden. Aufgrund der jetzt vorliegenden Daten kann dann eine Fortschreibung und Beobachtung des tatsächlichen Bedarfs exakter erfolgen.

Anzahl der teilnehmenden Kinder an Betreuungsangeboten im Schuljahr 2010/11

Stand: 27.08.2010/ / Quelle: Stadt Marburg/Fachdienst Schule

Schule	Schuljahr																	
	93/94	94/95	95/96	96/97	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11
Erich Kästner-Schule 1*	24	23	19	23	27	29	24	40	30	41	37	46	55	66	72	81	85	97
Emil-von-Behring-Schule	12	12	7	8	17	15	19	18	11	9	15	14	17	19	16	13	12	15
Geschwister-Scholl-Schule	7	7	7	8	4	-	-	12	14	19	18	19	27	31	28	30	28	43
Waldschule Wehrda	22	28	27	29	37	37	38	36	35	39	57	59	66	71	76	63	69	83
GS Marbach	23	27	28	31	33	30	39	42	37	42	38	38	41	38	39	54	59	64
GS Michelbach	14	22	20	20	19	18	20	20	19	21	27	19	18	20	25	34	34	45
GS Elnhausen	20	23	29	23	25	24	20	28	26	28	25	16	29	28	28	28	22	31
Theodor-Heuss-Schule	26	23	32	33	28	18	26	31	30	31	31	33	31	38	39	44	45	49
Gerhart-Hauptmann-Schule	25	20	32	35	27	27	26	31	28	31	30	36	40	39	41	50	62	72
GS Cyriaxweimar 2*	-	-	5	6	3	10	15	13	15	14	13	14	14	14	12	16	16	22
Otto-Ubbelohde-Schule	50	50	60	60	65	60	68	63	65	65	60	64	59	61	60	59	61	60
Brüder-Grimm-Schule	40	40	40	40	50	47	58	60	60	65	70	70	92	100	100	100	101	96
TFS Schröck-Bauerbach	-	-	13	25	35	33	32	43	41	49	51	46	44	45	43	39	43	43
Astrid-Lindgren-Schule	-	n.b.	75	79	81	88	83	79	75	106	94	93	87	90	102	114	113	118
GS Wehrshausen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	11	14
Pestalozzischule							n.b.	n.b.	n.b.	15	12	13	13	13	11	9	12	13
Gesamtzahl der betreuten Kinder	**263**	**275**	**394**	**420**	**451**	**436**	**468**	**516**	**486**	**575**	**583**	**580**	**633**	**673**	**692**	**734**	**773**	**865**

1* = Insgesamt 5 Gruppen, davon 1 Gruppe mit 15 Kindern mit Mittagsversorgung in der Kita Am Teich.

2* = Kinder werden bis 14 Uhr mit Mittagsversorgung und bis 15 Uhr mit Mittagsversorgung in der Kita Allnatal betreut. (15 Uhr-Gruppe mit 15 Plätzen voll belegt.)

Erweiterte Öffnungszeiten bzw. neue Gruppen ab Schuljahr 2010/11: Bis 16:30/17 Uhr Uhr : GS Elnhausen und EvB. Bis 15 Uhr: THS, GSS, GS Michelbach, Kita Allnatal/GS Cyriaxweimar und TFS.

In den Betreuungsangeboten an der BGS, EvB, OUS und der GSS werden nur Kinder der 1. + 2. Jgst. betreut. Für die Jgst. 3 + 4. wird im Rahmen der PMB/Ganztagangebote ein Angebot der Schule unterbreitet.

Universitätsstadt Marburg / Fachdienst Schule

Betreuungsangebote für Schulkinder in der Stadt Marburg — Schuljahr 2010/2011

a) Betreuungsangebote öffentlicher Träger an städtischen Schulen

Einrichtungstyp **Anschrift** **Einzugsgebiete/Stadtteile**	**Ansprechpartner** **Telefon**	**Anzahl der zu belegenden Plätze in den Betreuungsangeboten.** BA 1 bis 14 Uhr, BA 2 bis 15 Uhr + Mittagsversorgung, BA 3 bis 16.30 / 17 Uhr + Mittagsversorgung	**Altersgruppe/Jahrgangsstufen** **Öffnungszeiten/Beginn jeweils nach Unterrichtsende, in der Regel von**
Betreuungsangebot Erich Kästner-Schule Paul-Natorp-Str. 9 - 11 Cappel, Bortshausen, Ronhausen	Herr Rech T: 0 64 21/94 81 90	BA 1 = 40 BA 3 = 45 mit Mittagsversorgung	1. - 4. Jgst. 12 bis 14 Uhr 12 bis 17 Uhr
Städtische Kindertagesstätte Am Teich Teichweg 12 35041 Marburg Cappel, Bortshausen, Ronhausen	Frau Heuser T: 0 64 21/ 44 47 1 In Kooperation mit der Erich Kästner-Schule.	BA 1 = 15 mit Mittagsversorgung	1. + 2. Jgst. 12 bis 14 Uhr
Betreuungsangebot Emil-von-Behring-Schule Sybelstr. 9 Altstadt, Teile von Ockershausen	Herr Range T: 0 64 21/16 95 50	BA 1 = 18 mit Mittagsversorgung	1. + 2. Jgst. 12 bis 14 Uhr und 16:30 Uhr
Geschwister-Scholl-Schule Geschwister-Scholl-Str. 30 Ortenberg, Waldtal, Nordstadt	Frau Schemm T : 0 64 21/68 69 44	BA 2 und 3 = 45 mit Mittagsversorgung	1. + 2. Jgst. 12 bis 15 Uhr und 17 Uhr
Waldschule Wehrda Lärchenweg 29 Wehrda	Frau Heck-Schneider T: 0 64 21/9 83 00 00	BA 1 = 48 BA 3 = 35 mit Mittagsversorgung	1. – 4. Jgst. 12 bis 14 Uhr 12 bis 16.30 Uhr
Theodor-Heuss-Schule Willy-Mock-Str. 43 Stadtwald, Ockershausen, Teile vom Südviertel und vom Südbahnhof, Gisselberg	Frau Fiedler T: 0 64 21/1 66 41 20	BA 1 = 20 BA 2 = 19 mit Mittagsversorgung BA 3 = 15 mit Mittagsversorgung	1. + 2. Jgst. 12 bis 14 Uhr 12 bis 15 Uhr 12 bis 17 Uhr
Gerhart-Hauptmann-Schule Gerhart-Hauptmann-Str. 1/3 Hansenhaus, Südbahnhof	Frau Göller T: 0 64 21/27 07 58	BA 1 = 25 BA 2 = 30 mit Mittagsversorgung BA 3 = 17 mit Mittagsversorgung	1. - 4. Jgst. 12 bis 14 Uhr 12 bis 15 Uhr 12 bis 17 Uhr
Betreuungsangebot Grundschule Elnhausen St.-Florian-Str. 13 Elnhausen, Dilschhausen, Dagobertshausen	Frau Hachenberg-Imhof T: 0 64 20/73 91	BA 1 = 18 BA 2 = 17 mit Mittagsversorgung	1. – 4. Jgst. 12 bis 14 Uhr 12 bis 15 Uhr und 16:30 Uhr

Einrichtungstyp **Anschrift** **Stadtteil**	**Ansprechpartner** **Telefon**	**Anzahl der Plätze für Kinder an den Betreuungsangeboten.** BA 1 bis 14 Uhr, BA 2 bis 15 Uhr + Mittagsversorgung, BA 3 bis 16.30 / 17 Uhr + Mittagsversorgung	**Öffnungszeiten** **Beginn jeweils nach Unterrichtsende, in der Regel von**
Betreuungsangebot Grundschule Marbach Haselhecke 15 – 17 Stadtteil Marbach	Frau Stauber T.: 0 64 21/3 18 67	BA 1 = 10 BA 2 = 15 mit Mittagsversorgung BA 3 = 18 mit Mittagsversorgung	1. + 2. Jgst. 12 bis 14 Uhr 12 bis 15 Uhr 12 bis 17 Uhr
Kinder- und Jugendhaus Connex Brunnenstr. 1 Stadtteil Marbach	über die Grundschule Marbach und Connex, Tel. 0 64 21/59 04 40	BA 1 = 5 BA 2 und BA 3 = 20 mit	3. + 4. Jgst. 12 bis 14 Uhr 12 bis 15 Uhr und 17 Uhr
Betreuungsangebot Grundschule Michelbach Birkenstr. 10 Michelbach	Frau Littig-Becker T: 0 64 20/78 23	BA 1 = 20 BA 2 = 30 mit Mittagsversorgung	1. – 4. Jgst. 12 bis 14 Uhr 12 bis 15 Uhr
Betreuungsangebot Kindertagesstätte Allnatal Cyriaxstr. 1 Cyriaxweimar, Haddamshausen, Hermershausen	Frau Heeb T: 0 64 21/3 46 52 Herrn Gerber / Schulleiter T: 0 64 21/3 14 83	BA 1 und BA 2 = 22 mit Mittagsversorgung	1. – 4. Jgst. 12 bis 14 Uhr und 15 Uhr
Kinder(h)ort Richtsberg Karlsbader Weg 3 Richtsberg	Frau Jauert/ Frau Heinzerling T: 942892 und 481095	BA 3 =130 mit Mittagsversorgung	1. – 4. Jgst. 12 bis 17 Uhr
Betreuungsangebot Grundschule Wehrshausen Wehrshäuser Str. 2	Frau Hachenberg-Imhof T: 06421 / 3 51 21	BA 1 = 18	1. – 4. Jgst. 13 bis 15 Uhr
Pestalozzischule Am Schwanhof 50/52 Gesamtes Stadtgebiet	Frau Friedrich-Bräunig T: 0 64 21/9 26 90	BA 2 = 13 mit Mittagsversorgung	1. – 4. Jgst. 11.15 bis 15 Uhr

b) Betreuungsangebote freier Träger an städtischen Grundschulen

Elternverein des Hortes an der Brüder-Grimm-Schule e.V. Alter Kirchhainer Weg 8 Ortenberg, Biegenviertel	Herr Knoth T: 0 64 21 / 1 55 85 Frau Schulte-Döhner /Schulleiterin T: 27 07 54	BA 1 = 21 BA 2 = 30 BA 3 = 45 Mittagsversorgung für 70 Kinder	1. – 4. Jgst. 12 bis 14 Uhr 12 bis 15 Uhr 12 bis 16.30/17 Uhr

Einrichtungstyp **Anschrift** **Stadtteil**	**Ansprechpartner** **Telefon**	**Anzahl der Plätze für Kinder an den Betreuungsangeboten.** BA 1 bis 14 Uhr, BA 2 bis 15 Uhr + Mittagsversorgung, BA 3 bis 16.30 / 17 Uhr + Mittagsversorgung	**Öffnungszeiten** **Beginn jeweils nach Unterrichtsende, in der Regel von**
Verein der Freunde und Förderer der sechsjährigen Grundschule Otto-Ubbelohde-Schule e.V. Schulstr. 3 /Universitätsstr. 4 Südviertel	Frau Evelyn Korn 06421 / 163686 Frau Borgemeister/Schulleiterin T: 0 64 21 / 1 66 41 10	BA 1 = 39 BA 2 = 21 mit Mittagsversorgung	1. + 2. Jgst. 12 bis 14 Uhr 12 bis 15 Uhr
Freunde und Förderer der Tausendfüßler Schule e.V. Minksweg 19 - 21 Schröck, Bauerbach, Ginseldorf	Herr Christoph Schulze-Gockel E-Mail:schulze-gockel@web.de Frau Weßnat-Koch/Schulleiterin T: 0 64 24/15 54	BA 1 = 28 BA 2 = 15 mit Mittagsversorgung	1. – 4. Jgst. 12 bis 14 Uhr in Bauerbach / Standort Schröck eine Gruppe bis 15 Uhr

c) Betreuungsangebote freier und öffentlicher Träger in Horten und anderen Betreuungsformen

Einrichtungstyp **Anschrift** **Stadtteil**	**Ansprechpartner** **Telefon**	**Anzahl der Plätze für Kinder in den Betreuungsangeboten.** BA 1 bis 14 Uhr, BA 2 bis 15 Uhr + Mittagsversorgung, BA 3 bis 16.30 / 17 Uhr + Mittagsversorgung	**Öffnungszeiten** **Beginn jeweils nach Unterrichtsende, in der Regel von**
Städt. Einrichtung für Kinder Erfurter Str. 1 35039 Marburg	Frau Jauert T:06421 / 48 79 53	BA 3 = 5 Plätze in einer altersgemischten Gruppe mit Mittagsversorgung	1. + 2. Jgst. 7.00 Uhr bis 17 Uhr von 1 Jahr bis 8 Jahren
Ev. Hort Barfüßertor 1 35037 Marburg	Frau Vaupel/ Frau Schlesselmann T: 06421 / 23 33 6	BA 3 = 70 mit Mittagsversorgung	7.15 bis 16.45 Uhr/Freitags bis 15.15 Uhr für Schüler/innen bis 14 Jahre
Ev. Kindertagesstätte Graf v.-Stauffenberg-Str. 1a 35037 Marburg	Frau Bastian/ Frau Messmer T: 06421 / 34 58 0	BA 3 = 12 mit Mittagsversorgung	7 bis 17 Uhr 1. + 2. Jgst. von 3 bis 9 Jahren
Freie Schule Marburg e.V. Anne Frank Str. 2 35039 Marburg	Herr Seitz T: 06421 / 35 90 5	BA 2 = 13 mit Mittagsversorgung	11.10 bis 15 Uhr (freitags bis 12.30 Uhr, nur für Schüler/innen der Freien Schule)
Freie Waldorfschule Ockershäuser Allee 14 35037 Marburg	Herr Deuner T: 06421 / 16 53 8 25	BA 3 = 25 mit Mittagsversorgung	12.30 bis 17 Uhr (Nur für Waldorfschüler)

Einrichtungstyp **Anschrift** **Stadtteil**	**Ansprechpartner** **Telefon**	**Anzahl der Plätze für Kinder in den Betreuungsangeboten.** BA 1 bis 14 Uhr, BA 2 bis 15 Uhr + Mittagsversorgung, BA 3 bis 16.30 / 17 Uhr + Mittagsversorgung	**Öffnungszeiten** **Beginn jeweils nach Unterrichtsende, in der Regel von**
Waldkinder Marburger Hortverein e.V.	Herr Tilman Garber/Frau Wagner Hainstr. 42 35088 Battenberg/Laisa T: 0 64 52/93 15 61	BA 3 = 20 mit Mittagsversorgung	11 - 18 Uhr (Nur Dienstag und Donnerstag jeweils 20 Kinder.) Mittwoch Hausaufgabenbetreuung nach Bedarf Ferienbetreuung 1 Woche
Kindergruppe Diakonissen-Mutterhaus Hebronberg 1 35041 Marburg	Frau Knecht/Frau Ruhöfer T: 06421 / 80 5-0 und 805-566	BA 3 = 10 mit Mittagsversorgung	1. bis 6. Jgst. 11.30 bis 17 Uhr auch Ferienbetreuung (ab morgens)
Kinderhaus Ginseldorf Bürgelner Str. 9 35043 Marburg	Frau Burk/Frau Seibel T: 98 38 06	BA 3 = 5 mit Mittagsversorgung	Montag bis Freitag bis 16 Uhr für Schüler von 6 bis 14 Jahre
AKSB e.V. Ginseldorfer Weg 46 35039 Marburg	Frau Kaschner/Herr Arnold T: 06421 / 69 00 20 und 69 00 215	BA 3 = 20 mit Mittagsversorgung	Montag bis Freitag 12.45 bis 16.30 Uhr 1. bis 4. Jgst.
BSF e.V. Damaschkeweg 96 35039 Marburg	Anmeldung über Frau Fischer - Sekretariat der Richtsberg-Gesamtschule T: 48 44 70	BA 3 = 19 Plätze (Mittagsversorgung über die Cafeteria der Gesamtschule Richtsberg)	Mo-Do 14.30 -17 Uhr, Fr. 13-15 Uhr Ort: Richtsberg-Gesamtschule (RGS) 5.+6. Jgst. für Kinder, die am Richtsberg wohnen und vornehmlich die RGS besuchen

Hinweis: Für Grundschüler/innen ab der 3. Jahrgangsstufe gibt es Angebote im Rahmen der Pädagogischen Mittagsbetreuung/Ganztagsangebote an der Emil-von Behring-Schule, Geschwister-Scholl-Schule, Otto-Ubbelohde-Schule und Theodor-Heuss-Schule.
Ergänzend gibt es noch umfangreiche Angebote im Rahmen der pädagogischen Mittagsbetreuung/Ganztagsangebote an weiteren Schulen ab Jahrgangsstufe 5.

Antrag der Fraktion Marburger Linke	Vorlagen - Nr.: VO/1714/2010 Status: öffentlich Datum: 02.12.2010 Eingang: 02.12.2010	TOP
Stadtverordnetenversammlung Marburg		
Beratende Gremien:	**Ausschuss für Soziales, Jugend und Frauen Haupt- und Finanzausschuss Stadtverordnetenversammlung Marburg**	

Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. Verbesserung des Stadtpasses für VHS-BesucherInnen

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Richtlinien zum Marburger Stadtpass sind wie folgt zu verändern.

§ 3 Leistungen
der Volkshochschule (VHS) Marburg:

Pro Semester können zwei Kurse und ein Deutschkurs (ggf. auch in einem Semester aufeinander aufbauende Intensivkurse) gebührenfrei belegt werden. Weiterhin sind Kurse, die der Alphabetisierung dienen, gebührenfrei zu belegen.
Die Öffentlichkeit wird über die Presse, das Internet, und über das Auslegen von Handzetteln in Einrichtungen, die von finanziell Benachteiligten aufgesucht werden, über diese Verbesserung informiert.

Begründung:

Die Erstattungen an StadtpassinhaberInnen der Volkshochschule sind von 2003 bis 2009 kontinuierlich von 90.282 auf 37.970 zurückgegangen. Da die Zahl der StadtpassinhaberInnen von 2003 bis 2009 von 3.644 auf 3.955 zugenommen hat, hat der Rückgang vermutlich mit der Verschlechterung der Vergünstigungen bei VHS-Kursen zu tun. Gegenwärtig sind nur noch Deutsch- und Alphabetisierungskurse kostenlos und ein weiterer Kurs wird mit 60 Prozent bezuschusst. Anfang des Jahrtausends gab es noch zwei kostenlose Kurse für StadtpassinhaberInnen.

Halise Adsan
Georg Fülberth
Astrid Kolter
Birgit Schäfer
Dr. Michael Weber

Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90 / Die Grünen	Vorlagen - Nr.: VO/0024/2011 Status: öffentlich Datum: 11.01.2011 Eingang:	TOP
Stadtverordnetenversammlung Marburg		
Beratende Gremien:	**Ausschuss für Soziales, Jugend und Frauen** **Stadtverordnetenversammlung Marburg**	

Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen betr. Anpassung der Richtlinien des Marburger Stadtpasses

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird beauftragt, die Richtlinien für den Marburger Stadtpass baldmöglichst wie folgt zu ändern:

1. Die Einkommensgrenzen des berechtigten Personenkreises sollen von dem derzeit ca. 1,5-fachen Regelsatz auf den 2-fachen Regelsatz erhöht werden..

2. Der Zuschuss für den ÖPNV soll von derzeit 9 € pro Monatskarte bei Erwachsene auf 13 € und von 7 € pro Monatskarte bei Schülerinnen und Schüler auf 11 € erhöht werden.

3. Neben den kostenlosen Deutsch- und Alphabetisierungskursen soll ein weiterer Kurs bei der VHS oder der Familienbildungsstätte mit 80 % bezuschusst werden.

Begründung:

dass auch Bürgerinnen und Bürger mit geringem Einkommen am gesellschaftlichen und kulturellen Leben teilnehmen können. Bewusst wurden von Beginn an auch jenen Bürgerinnen und Bürger die Benutzung der Vergünstigungen des Stadtpasses ermöglicht, deren Einkommen nur wenig oberhalb der Sozialhilfe bzw. des SGB II-Bezugs liegen. Die gestiegenen Lebenshaltungskosten machen es erforderlich, dass die Einkommensgrenzen für den berechtigten Personenkreis erhöht werden.

Weil die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in dieser Stadt zumeist auch eine Frage der Mobilität ist, sollen die Zuschüsse für die ÖPNV-Monatskarten deutlich um fast 50 % erhöht werden.

Bildung und lebenslanges Lernen darf und soll nicht auf Menschen beschränkt sein, die über hinreichendes Einkommen verfügen. Deshalb soll neben den kostenlosen Deutsch- und Alphabetisierungskursen ein weiterer Kurs mit 80 % der Kosten bezuschusst werden.

Uli Severin

Dr. Christa Perabo

Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90 / Die Grünen	Vorlagen - Nr.: VO/0001/2011 Status: öffentlich Datum: 04.01.2011 Eingang:	TOP

Stadtverordnetenversammlung Marburg

Beratende Gremien:	**Ausschuss für Soziales, Jugend und Frauen** **Stadtverordnetenversammlung Marburg**

Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen betr. Standorte von Defibrillatoren am Richtsberg

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat der Universitätsstadt Marburg wird beauftragt zu prüfen, welche Standorte für Defibrillatoren im Stadtteil geeignet sind. Dabei ist darauf zu achten, dass sowohl der obere als auch der untere Richtsberg berücksichtigt werden.

Auf Grundlage des Ergebnisses sollte der Magistrat möglichst in Zusammenarbeit mit der Präventionsallianz Marburg „Herz für´s Herz“ dafür sorgen, dass die Defibrillatoren an den entsprechenden Standorten installiert werden. In den entsprechenden Gesundheitsinformationen der Stadt ist auf diese Standorte hinzuweisen.

Begründung:

Der schnelle Einsatz eines Defibrillators zur Erstversorgung eines Patienten bei plötzlichem Herzstillstand kann die Überlebenschancen des Betroffenen bis zum Eintreffen des Notarztes deutlich erhöhen und Schädigungen des Gehirns aufgrund von eintretendem Sauerstoffmangel entgegenwirken, zumal es auch Laien möglich ist, diese Geräte sachgemäß einzusetzen. Dafür ist es erforderlich, dass Defibrillatoren möglichst gut zugänglich verfügbar sind.
Der Richtsberg ist der bevölkerungsreichste Stadtteil von Marburg. In den beiden Einkaufszentren sind zu jeder Tageszeit viele Menschen aller Generationen unterwegs. Die größte Grundschule des gesamten Landkreises Marburg-Biedenkopf befindet sich am Richtsberg, daneben gibt es die Richtsberg-Gesamtschule, mindestens sechs Kinderbetreuungseinrichtungen, ein Kinderheim sowie ein Altersheim mit betreutem Wohnen vor Ort.
Aufgrund der hohen Zahl an Menschen, die auf dem Richtsberg wohnen, leben oder arbeiten, ist es gerade dort sinnvoll, die Verfügbarkeit von Defibrillatoren sicher zu stellen.

Erika Lotz-Halilovic
Bettina Böttcher

Dr. Christa Perabo
Dietmar Göttling

Antrag der Fraktion Marburger Linke	Vorlagen - Nr.: VO/0002/2011 Status: öffentlich Datum: 04.01.2011 Eingang:	TOP
Stadtverordnetenversammlung Marburg		
Beratende Gremien:	**Ausschuss für Soziales, Jugend und Frauen Haupt- und Finanzausschuss Stadtverordnetenversammlung Marburg**	

Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. Stelle eines Sozialplaners

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird aufgefordert, die Stelle eines Sozialplaners, die im Haushalt 2010/2011 vorgesehen ist, endlich auszuschreiben.

Begründung:

Die Stelle wurde in den Haushalt 2010/2011 eingestellt. Ihre Notwendigkeit ist in den vergangenen Jahren immer deutlicher geworden. Es gibt für Marburg keinen Armutsbericht, der diesen Namen verdient. Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung zugunsten der sozial Benachteiligten - zum Beispiel Schulanfänger(innen)-Ausstattungen für arme Kinder - werden oft nicht so breit und früh bekannt gegeben, dass sie die Betroffenen rechtzeitig erreichen. Eine Sozialplanungsstelle wurde erstmals im Zusammenhang mit der Altstadtsanierung der siebziger Jahre eingerichtet. Heute stehen Marburg - z.B. im Zusammenhang mit Veränderungen im Nordviertel und mit drohendem Mittelentzug für das bisherige Projekt „Soziale Stadt“ - ähnlich tiefgreifende Umstrukturierungsprozesse bevor, die entsprechend begleitet werden müssen.

Halise Adsan
Georg Fülberth
Astgrid Kolter
Birgit Schäfer
Dr. Michael Weber

Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen SPD	Vorlagen - Nr.: VO/0025/2011 Status: öffentlich Datum: 11.01.2011 Eingang:	TOP
Stadtverordnetenversammlung Marburg		
Beratende Gremien:	**Ausschuss für Soziales, Jugend und Frauen** **Stadtverordnetenversammlung Marburg**	

Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und SPD betr. Spielplatz am Rübenstein

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Der Magistrat wird beauftragt, den Spielplatz Kugelgasse so umzugestalten, dass er für Kinder verschiedener Altersgruppen attraktiver wird. Dabei soll die mittelalterliche Atmosphäre der Oberstadt thematisch aufgegriffen werden.

2. Das Kinder- und Jugendparlament soll bei der Planung der Neugestaltung miteinbezogen werden.

Begründung:

Der Spielplatz an der Kugelgasse, Ecke Lutherischer Kirchhof ist der einzige Spielplatz in der Oberstadt und ist trotz der attraktiven Lage und der Nähe zu evangelischen Familienbildungsstätte nur wenig frequentiert.

Die Spielgeräte auf dem Spielplatz in der Kugelgasse fallen eher spärlich aus. Da die Oberstadt eine besondere Attraktivität für die Bürgerinnen und Bürger Marburgs, aber auch für Touristen birgt, wäre ein schön gestalteter Spielplatz in diesem Teil ein weiterer Anziehungspunkt für viele Familien. Die mittelalterliche Atmosphäre um den Spielplatz bietet dabei viele thematische Anknüpfungspunkte.

Da bei einer Neugestaltung eines Spielplatzes direkt die Interessen von Kindern berührt werden, sollten deren Ideen und Wünsche in die Planung einfließen.

Angela Dorn
Elke Therre-Staal
Helmut Hebert-Henkel

Antrag aller Fraktionen und Magistrat	Vorlagen - Nr.: VO/1769/2010 Status: öffentlich Datum: 27.12.2010 Eingang: I, II, III	TOP

Stadtverordnetenversammlung Marburg

Beratende Gremien:	Magistrat Haupt- und Finanzausschuss Stadtverordnetenversammlung Marburg Ausschuss für Soziales, Jugend und Frauen

Stiftung des "Jürgen-Markus-Preis: Marburg barrierefrei"

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, zu beschließen:

Zum Gedenken an das Leben und Wirken von Jürgen Markus (12.09.1957 – 05.02.2010) stiftet die Universitätsstadt Marburg den **„Jürgen-Markus-Preis: Marburg-barrierefrei“**. Der mit 20.000 EUR dotierte Preis soll alle 2 Jahre vergeben werden für Maßnahmen, Initiativen und Projekte in der Universitätsstadt Marburg, die

- zum Abbau von Barrieren in Straßen und Häusern,
- zum Aufbau des freien Zugangs zu sozialem Leben und Kultur und
- zur Teilhabe und Inklusion von Menschen mit und ohne Behinderungen

führen.

Über die Vergabe des Preises entscheidet ein Kuratorium, dessen Zusammensetzung und Geschäftsordnung der Magistrat im Benehmen mit allen Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung bestimmt.

Begründung:

Jürgen Markus, 1957 in Bad Driburg geboren, war Ende der 70er Jahre zum Studium nach Marburg gekommen. Im Februar 1982 hatte er sich durch einen Unfall beim Sport Dies der Philipps-Universität eine irreparable Verletzung im Halswirbelbereich zugezogen. Nach einem mehrmonatigen Klinikaufenthalt kam er – querschnittgelähmt – zurück nach Marburg. Seine neue Lebenssituation stellte ihn vor ungeahnte Herausforderungen in seinen elementarsten Lebensbereichen, für die es insbesondere in der damaligen Zeit kaum spezifische Hilfestellungen und Lösungen gab. So war persönliche Assistenz in einem selbst gewählten Wohn- und Lebensumfeld weitgehend unbekannt und barrierefreier Wohnraum nicht verfügbar. In den Städten gab es allgemein keine für die Mobilität von körperbehinderten Menschen unabdingbar notwendige Vorkehrungen, wie etwa abgesenkte Bordsteine, abgeflachtes Kopfsteinpflaster, stufenlose Zugänge zu Gebäuden oder behindertengerechter ÖPNV.

Mit diesen Bedingungen konnte und wollte sich Jürgen Markus nicht abfinden und so begann für ihn sein „zweites Leben“, wie er seine neue Lebenssituation selbst beschrieb, mit dem Kampf für ein menschenwürdiges und selbstbestimmtes Leben von Menschen mit Behinderungen, die – wie er – auf eine weitreichende alltägliche Unterstützung, barrierefreien Wohnraum und ein barrierefreies Gemeinwesen angewiesen waren. Er

erkannte, dass für einen verlässlichen Alltag institutionalisierte und rechtlich anerkannte Unterstützungsstrukturen notwendig waren, so dass er sich in der damaligen „Krüppelinitiative Marburg“ (KRIM) und im gerade gegründeten „Verein zur Förderung der Integration Behinderter“ (fib e.V.) engagierte. Den fib e.V., heute größter Anbieter ambulanter Assistenzen für Menschen mit Behinderungen in der Region, hat er über viele Jahre als Vorsitzender maßgeblich geprägt.

Kommunalpolitisch engagierte sich Jürgen Markus von 1998 bis 2007 als Stadtverordneter in der BÜNDNIS 90 / Die Grünen-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt Marburg. Neben seiner Tätigkeit im Bauausschuss hat er dort den Behindertenbeirat mit initiiert und sich auch dort lange Jahre für die Belange von Menschen mit Behinderungen eingesetzt. Im Rahmen dieser ehrenamtlichen Aktivitäten hat er sich stark für den Ausbau einer behindertengerechten kommunalen Infrastruktur in der Universitätsstadt Marburg eingesetzt, deren Ergebnisse heute im Straßen- und Wohnungsbau, bei der Gestaltung öffentlicher Plätze und Gebäude, im ÖPNV oder beim Angebot sozialer Dienstleistungen allgegenwärtig und somit zum Standard geworden sind.

Jürgen Markus hat mit seiner Klugheit und seinem Weitblick viele Menschen inspiriert, durch seine Gelassenheit, Zielstrebigkeit und Geduld beeindruckt, über seine Sachlichkeit und sein ausgleichendes Wirken geeint, dank seiner respektvollen Haltung motiviert und für ein aktives Engagement gewonnen. Er war allen ein Vorbild und zeigte, wie es möglich ist, mit einer schweren Beeinträchtigung selbstbestimmt mitten in der Gesellschaft zu leben.

Der „Jürgen-Markus-Preis: Marburg barrierefrei“ soll daher jene auszeichnen, die seinem gelebten Anspruch und unbeirrtem Streben folgen, das gesellschaftliche Zusammenleben menschlicher und offener zu gestalten. Der Preis soll die Bürgerinnen und Bürger der Universitätsstadt Marburg dazu anregen, sich für die Verbesserung der Lebenssituation in ihrer Stadt einzusetzen, so wie Jürgen Markus es selbst Zeit seines Lebens getan hat. Der Preis soll beispielhaftes und engagiertes Wirken belohnen und anerkennen, die Durchführung von Vorhaben finanziell unterstützen, zu neuen Ideen anregen, Kreativität fördern und dieses Wirken öffentlich bekannt machen.

Ausgezeichnet werden sollen Maßnahmen, Projekte und Initiativen, die

- nachhaltig dazu beitragen, dass die Universitätsstadt Marburg hinsichtlich ihrer Gebäude, ihrer Verkehrs- und Erschließungsflächen sowie ihrer gesamten Infrastruktur sowohl im öffentlichen als auch privaten Bereich barrierefrei, für alle Bürgerinnen und Bürger zugänglich und nutzbar sind (hierzu zählen beispielsweise Maßnahmen zur besseren Erschließung von städtischen und privaten Begegnungsstätten, Gaststätten, Bürger- und Gemeinschaftshäusern, Vereins- und Versammlungsräumen, Kinos, Theater, Konzerträumen, etc.),
- die Chancen zur uneingeschränkten Teilhabe behinderter Menschen in allen Lebensbereichen (Kinder- und Jugendeinrichtungen, Schule, Arbeit und Beschäftigung, etc.) eröffnen,
- die soziale und kulturelle Inklusion von Menschen mit und ohne Behinderung auf kreative Weise voranbringen.

Die Stiftung des Preises soll mit dazu beitragen, die Universitätsstadt Marburg als soziale Stadt zu präsentieren und weiter zu entwickeln, in der behinderte Menschen so weit als möglich selbstbestimmt leben und arbeiten können. Hierfür steht in vorbildlicher Weise Jürgen Markus, der mit seinem eigenen Leben gezeigt hat, dass Veränderungen für ein barrierefreies Leben in vielen Bereichen notwendig, aber auch möglich sind. Zur Unterstützung entsprechender vielfältiger Aktivitäten für ein barrierefreies Marburg, aber auch zum Gedenken an einen bemerkenswerten Menschen, soll der „Jürgen-Markus-Preis: Marburg barrierefrei“ gestiftet werden.

Das Nähere hierzu regelt der Magistrat im Benehmen mit den in der Stadtverordnetenversammlung vertretenen Fraktionen, indem er ein Kuratorium einsetzt, das über die Vergabe des Preises entscheidet.

Egon Vaupel Oberbürgermeister	Dr. Franz Kahle Bürgermeister	Dr. Kerstin Weinbach Stadträtin

Niederschrift
Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales, Jugend und Frauen
DER STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG
DER UNIVERSITÄTSSTADT MARBURG

Sitzungstermin:	Mittwoch, 19.01.2011
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	19:30 Uhr
Ort, Raum:	Sitzungssaal Hohe Kante, Barfüßerstraße 50, Eingang Hofstatt, 35037 Marburg

Anwesend waren

vom Ausschuss:

Frau Gottschlich, Hannelore - CDU	
Herr Hebert-Henkel, Helmut - SPD	
Herr Kissel, Winfried - CDU	
Frau Lotz-Halilovic, Erika - SPD	Vertretung für: Herrn Severin, Ulrich
Frau Mertins, Barbara - SPD	
Herr Muth, Stephan - CDU	Vertretung für: Herrn Sauer, Florian
Frau Dr. Perabo, Christa - B 90 / Die Grünen	
Herr Sawalies, Torsten - FDP	
Frau Seelig, Johanna - SPD	
Frau Dr. Therre-Staal, Elke - B90/Die Grünen	
Herr Sauer, Florian - CDU	entschuldigt
Herr Severin, Ulrich - SPD	entschuldigt

vom Magistrat:	Bürgermeister Herr Dr. Kahle, Stadträtin Frau Dr. Weinbach
vom Seniorenbeirat:	Frau Heise
von der Agenda Soziales:	Frau Bastan-Bahreini
von der Verwaltung:	Frau Obst, Herr Meineke, Herr Schmidt, Herr Wege
als Gäste:	Herr Prof. Dr. Fülberth, Herr Uchtmann, Herr Austermann, Herr Schumacher, Herr Zentner
von der Presse:	Frau Horst (Oberhessische Presse)

Protokoll:

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Gegen die vorgeschlagene Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

TOP 1 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 08. Dez. 2010
Die Niederschrift der vorhergehenden Sitzung wird in der vorliegenden Form genehmigt.

TOP 2 Haushalt 2010
Unterrichtung des Haupt- und Finanzausschusses gemäß § 28 GemHVO
Entwicklung im Produkt 515720 "Hilfen für junge Menschen und deren Familien"
Vorlage: VO/1648/2010
Bürgermeister Herr Dr. Kahle erläutert die Vorlage. Diese wird im Ausschuss ausführlich diskutiert und Fragen der Mitglieder werden von Herrn Dr. Kahle, Herrn Meineke, Herrn Schmidt und Herrn Wege detailliert beantwortet. Ergänzend wird den Mitgliedern von den Vertretern des Fachbereichs Familie, Kinder & Jugend eine Jahresstatistik 2010 der Wirtschaftlichen Jugendhilfe verteilt.

TOP 3 Kinderbetreuungs-Entwicklungsplan in Marburg 2010/2011 bis 2013/14 - Teil B. 1, Schulkinderbetreuung
Vorlage: VO/1631/2010
Stadträtin Frau Dr. Weinbach spricht für die Vorlage und Frau Obst vom Fachdienst Schule erläutert den Bericht.

Die Vorlage wird einstimmig zur Annahme empfohlen.

Die beiden nachfolgenden Tagesordnungspunkte 4 und 5 werden von der Vorsitzenden gemeinsam zur Beratung aufgerufen, beginnend mit dem Antrag von SPD und Bündnis 90/Die Grünen als dem weitergehenden.

TOP 5 Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen betr. Anpassung der Richtlinien des Marburger Stadtpasses
Vorlage: VO/0024/2011

TOP 4 Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. Verbesserung des Stadtpasses für VHS-BesucherInnen
Vorlage: VO/1714/2010
Frau Lotz-Halilovic spricht zur Vorlage VO/0024/2011 für die Antrag stellenden Fraktionen und Stadträtin Frau Dr. Weinbach für den Magistrat.

Prof. Dr. Fülberth spricht für die Antrag stellende Fraktion zur Vorlage VO/1714/2010 und Stadträtin Frau Dr. Weinbach für den Magistrat.

Beide Vorlagen werden im Ausschuss diskutiert.

Frau Gottschlich und Herr Kissel beantragen zur Geschäftsordnung die Nichtbefassung des Antrags VO/0024/2010.

Der Geschäftsordnungsantrag zur Nichtbefassung wird mit den Stimmen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und Marburger Linke gegen die Stimmen der CDU bei Enthaltung der FDP abgelehnt.

Die Vorsitzende lässt danach über den Antrag der Fraktion Marburger Linke (VO/1714/2010) abstimmen. Dieser wird mit den Stimmen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP gegen die Stimme der Marburger Linke bei Enthaltung der CDU abgelehnt.

Frau Adsan meldet die A u s s p r a c h e an.

Herr Prof. Dr. Fülberth beantragt für den Antrag TOP 5 folgende Änderung der Vorlage:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird beauftragt, die Richtlinien für den Marburger Stadtpass baldmöglichst wie folgt zu ändern:

1. Die Einkommensgrenzen des berechtigten Personenkreises sollen von dem derzeit ca. 1,5-fachen Regelsatz auf den 2-fachen Regelsatz erhöht werden.

2. *Die Stadtpassinhaberinnen und -inhaber nutzen den ÖPNV kostenlos.*

3. *Neben den kostenlosen Deutsch- und Alphabetisierungskursen sollen zwei weitere Kurse bei der VHS oder der Familienbildungsstätte kostenlos belegt werden können.*

4. Die Stadtpassinhaberinnen und -inhaber erhalten kostenlosen Eintritt in allen städtischen Bädern.

Der Änderungsantrag wird mit den Stimmen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP gegen die Stimme der Marburger Linke bei Enthaltung der CDU abgelehnt.

Frau Gottschlich erklärt, mit der Enthaltung bei der Abstimmung missbillige die CDU Fraktion nicht den Inhalt, sondern den Zeitpunkt des Antrags.

Die Vorsitzende lässt sodann über den Ausgangsantrag abstimmen: Der Ausgangsantrag wird mit den Stimmen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und Marburger Linke gegen die Stimme der FDP bei Enthaltung der CDU angenommen.

TOP 6 Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen betr. Standorte von Defibrillatoren am Richtsberg

Vorlage: VO/0001/2011
Frau Lotz-Halilovic spricht für die Antrag stellenden Fraktionen und Bürgermeister Herr Dr. Kahle für den Magistrat.

Herr Kissel schlägt folgende Änderung vor:

Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen betr. Standorte von Defibrillatoren ***in allen Stadtteilen***

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat der Universitätsstadt Marburg wird beauftragt zu prüfen, ***in welchen Stadtteilen und an welchen Standorten Defibrillatoren aufgestellt werden sollen*.**

Der so geänderte Antrag wird e i n s t i m m i g angenommen.

TOP 7 Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. Stelle eines Sozialplaners
Vorlage: VO/0002/2011
Herr Prof. Dr. Fülberth spricht für die Antrag stellende Fraktion, Stadträtin Frau Dr. Weinbach für den Magistrat.

Der Antrag wird mit den Stimmen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen gegen die Stimmen von FDP und Marburger Linke sowie einer Stimme der CDU abgelehnt.

Frau Gottschlich und Herr Muth waren zum Zeitpunkt der Abstimmung als Vertreter der CDU Fraktion nicht mehr anwesend.

Frau Adsan meldet die A u s s p r a c h e an.

TOP 8 Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und SPD betr. Spielplatz am Rübenstein
Vorlage: VO/0025/2011
Frau Dr. Therre-Staal spricht für die Antrag stellenden Fraktionen und Bürgermeister Herr Dr. Kahle für den Magistrat. Auf Nachfrage schätzt Bürgermeister Herr Dr. Kahle die Kosten für die Umgestaltung des Spielplatzes auf 20 bis 50 TSD €. Die Mittel können aller Voraussicht nach aus dem Haushalt aufgebracht werden und die Möglichkeit eines Beteiligungsprojekts wird darüber hinaus angeregt.

Der Antrag wird im Ausschuss e i n s t i m m i g angenommen.

TOP 9 Stiftung des "Jürgen-Markus-Preis: Marburg barrierefrei"
Vorlage: VO/1769/2010
Die Vorsitzende berichtet aus dem Ältestenrat über den Kontext des Antrags.

Der Antrag wird e i n s t i m m i g zur Annahme empfohlen.

TOP 10 Verschiedenes

Herr Kissel fragt Bürgermeister Herrn Dr. Kahle nach, wann die Gebührenfreiheit für das 2. Kindergartenjahr umgesetzt wird. Herr Dr. Kahle beantwortet, dass der Beschluss nicht umsetzbar sei, weil für das Jahr 2011 von der STVV hierfür keine Mittel in den Haushalt eingestellt worden sind. Darüber hinaus seien für 2010 nur die freien Träger berücksichtigt worden. Grundsätzlich dürften freie Träger aber nicht besser gestellt werden, als öffentliche Träger.

Abschließend weist Bürgermeister Herr Dr. Kahle darauf hin, dass das Internationale Suppenfest (Marburg-Richtsberg) am Freitag, den 21. Januar 2011, im Rathaus ausgezeichnet und geehrt wird und lädt die Mitglieder des Ausschusses hierzu herzlich ein.

Marburg, 24.01.2011

Vorsitzende:

Dr. Christa Perabo
Stadtverordnete

Protokoll:

Peter Schmidt
Geschäftsstelle